BlockGruppe

Nachhaltigkeitsbericht 2021



EINLEITUNG

1. VORWORT
GESAMTGESELLSCHAFTLICHE VERANTWORTUNG

Liebe Leserin, lieber Leser,

beginnend mit diesem Bericht möchten wir, die Block Gruppe, Sie alle zwei Jahre ganzheitlich und transparent über unser Engagement für soziale, ökologische und ökonomische Nachhaltigkeit informieren.

Der vorliegende Bericht soll Ihnen einen Einblick vermitteln, wie wir als Familienunternehmen seit über 50 Jahren verantwortungsbewusst wirtschaften und mit strategischem Nachhaltigkeitsmanagement der Ernährungswirtschaft im Wandel ein Beispiel sein wollen.

Die Geschäftsjahre 2020 und 2021 waren besonders wegen der Covid-19-Pandemie gesamtgesellschaftlich eine riesige Herausforderung. Wir möchten an dieser Stelle allen Mitmenschen danken, die mit ihrem unermüdlichen und selbstlosen Einsatz unserer Gesellschaft in diesen schweren Zeiten ein Rückgrat sind. Die Wirtschaftszweige Gastronomie sowie Hotel- und Gastgewerbe, in denen wir mit eigenen Unternehmen – wie der Block Restaurant AG und der Elysée Hotel AG – stark vertreten sind, wurden aufs Äußerste strapaziert.

In Zeiten der Krise ist der gesellschaftliche Zusammenhalt, fundierend auf den Werten der Familie, der Gastfreundschaft und der gegenseitigen Hilfe, von größter Bedeutung. Diese sozialen Werte bilden seit der Eröffnung des ersten BLOCK HOUSE Restaurants den innersten Kern unseres Familienunternehmens.

Es ist daher selbstverständlich für die Block Gruppe, in der Krise bedingungslos zu ihren Mitarbeiter*innen zu stehen. Diese sozialen Werte bilden die Grundlage unserer Verantwortung.

Unsere Vision ist es, unserer Verantwortung ganzheitlich gerecht werden zu können, um Vertrauen bei unseren Kund*innen, unseren Mitarbeiter*innen und innerhalb unserer ganzen Gesellschaft zu erhalten und aufzubauen. Um diese Vision mit angewandtem Handlungswissen in die Tat umzusetzen, stützen wir uns auf unsere sozialen Grundwerte, auf unser integratives Nachhaltigkeitsmanagement und unsere Klima- und Biodiversitätsstrategie.

Wir berücksichtigen ausdrücklich auch den Einfluss, der – unseren Unternehmensgrenzen – vor- und nachgelagerten Wertschöpfung. Wir haben klare Reduktionsziele, auch für unsere Scope-3-Emissionen, um die Block Gruppe mit einer Welt, in der die Erderwärmung auf 1,5-Grad begrenzt werden kann, kompatibel zu machen.

Mit dem Fundament unserer sozialen Grundwerte, unserer Rindfleisch-Expertise sowie unserer Begeisterung für Qualität und Gastlichkeit gestalten wir aktiv den Nachhaltigkeitswandel der deutschen Ernährungswirtschaft. Von der Weide bis auf den Teller – wir übernehmen Verantwortung.

Wir laden Sie ein: Begleiten Sie uns auf unserem Weg. Die Gruppe stellt sich auf für die Zukunft. Eine Zukunft, in der wir den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft sichern und zum erneuten Zusammenfinden unserer Gesellschaft mit der Natur beitragen wollen.

Ihr



Stephan von Bülow
Vorsitzender der Geschäftsführung
Block Gruppe



2. VORWORT
NACHHALTIGE RINDFLEISCHERZEUGUNG

Liebe Leserin, lieber Leser,

Ob soziale Ungleichheit, Tiergesundheit, Erderwärmung, Wetterextreme, Verlust der Biodiversität oder offene Stoffkreisläufe – die Herausforderungen, vor denen wir stehen, sind unwahrscheinlich groß. Die Notwendigkeit einer Veränderung, insbesondere in der Ernährungswirtschaft, ist deshalb der Leitgedanke unserer strategischen Unternehmensausrichtung für die Zukunft. Die nachhaltige Rindfleischwertschöpfung steht im Zentrum unserer Klima- und Biodiversitätsstrategie.

Unsere Kernkompetenz ist Rindfleisch. Die Grundlage für den nachhaltigen Umgang mit Fleisch bildet für uns das Tierwohl. Mit eigenen wissenschaftlichen Projekten zur Tierernährung- und gesundheit erarbeiten wir Handlungswissen für eine tier- und umweltgerechte Rinderaufzucht.

Die systemintegrierte Weidenutzung mit gesunden Rindern besitzt ein großes Potenzial, zu der Regeneration unserer Böden, unserer Ökosysteme und der Abmilderung des Klimawandels beizutragen.

Uruguay, unser langfristiger Partner, stellt mit seiner 150-jährigen Rindfleischtradition – beruhend auf nachhaltiger, tierfreundlicher und ganzjähriger Weidehaltung – diese Zusammenhänge bereits unter Beweis.

Seit 2008 arbeiten wir mit unserem eigenen Rindfleischimport daran, in enger Zusammenarbeit mit Partnerbetrieben aus Uruguay, den Anteil der Grasfütterung bei dem von uns verarbeiteten, gehandelten und servierten Rindfleisch kontinuierlich zu erhöhen.

In unseren BLOCK HOUSE Restaurants servieren wir Gästen Steaks von rein grasgefütterten Rindern – bewusster Genuss mit positiven Auswirkungen auf unsere Umwelt.

Auch die deutsche Landwirtschaft macht sich auf, diesen Erweis zu erbringen. In unserem prämierten, regionalen Rinderaufzuchtprogramm fördern wir diese positive Entwicklung mit wissenschaftlichen Projekten und dem Vermitteln von Handlungswissen rund ums Boden- und Grünlandmanagement sowie prospektiv mit weiteren finanziellen Honorierungen über Humusaufbau-Zertifikate.

Durch unser Engagement für den Humusaufbau bei unseren regionalen Partnerlandwirt*innen, möchten wir einen Beitrag zur Regeneration unserer Böden, unserer Ökosysteme und der Artenvielfalt leisten. Gemeinsam mit unseren Partnern streben wir eine Klimaanpassung der landwirtschaftlichen Produktion an, die synergetisch die ökonomische und ökologische Resilienz unserer gemeinsamen Wertschöpfung fördert.

Von der Landwirtschaft und der Lebensmittelindustrie über die Systemgastronomie und Hotellerie sowie den Lebensmitteleinzelhandel bis hin zum Gast und Kunden wollen wir die negativen ökologischen Auswirkungen unserer Produkte reduzieren und die positiven Auswirkungen unseres Wirtschaftens auf die Umwelt bewahren und verstärken.

Ihr



Karl-Heinz Krämer
Vorstandsvorsitzender
Block Foods AG





INHALT

EINLEITUNG **2**
1. Vorwort – Gesamtgesellschaftliche Verantwortung 3
2. Vorwort - Nachhaltige Rindfleischerzeugung 4
Über den Bericht & Nachhaltigkeitsansatz 6
Über die Block Gruppe 7
WERTE, VERANTWORTUNG & VISION **8**
Relevanzanalyse 10
Mitarbeiter*innen 11
Gäste, Kund*innen & Konsument*innen 12
Partner*innen & Landwirt*innen 13
Stiftung Block & Gesellschaftliches Engagement 14
INTEGRATIVES NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT **15**
Integrierter Wertschöpfungskreislauf 16
Arbeitskreis Nachhaltigkeit 16
Einkauf 17
Rindfleischimport 18
Regionales Rinderaufzuchtprogramm 19
Produktentwicklung und Produktmanagement 21
Produktion, Energie und Bau 22
Wertstoffmanagement 23
Logistik 24
Produktbezogene Nachhaltigkeitsbewertung 25
Das Gute BLOCK HOUSE Gefühl 26
KLIMA- & BIODIVERSITÄTSSTRATEGIE **27**
Klimastrategie 28
Humusaufbau als Mehrgewinnstrategie 29
Es ist nicht das Vieh – es ist das Wie 30
Biodiversität für produktive Resilienz 30
Systemintegrierte Weidenutzung 31
Scope 3+: Methan & Terrestrische Wasserkreisläufe 32
ZIELE & MASSNAHMENKATALOG **33**
ANHANG **35**
Unternehmensklimabilanz 36
Hintergrund & Methodik der Nachhaltigkeitsbewertung 37
GRI Content Index 38
Impressum 39



ÜBER DEN BERICHT & NACHHALTIGKEITSANSATZ

Seit unserem letzten – von der Block Foods AG veröffentlichten – Nachhaltigkeitsbericht im Jahr 2019, hat sich sowohl der Anspruch an das Berichtswesen der Unternehmen weiterentwickelt als auch unser eigenes Nachhaltigkeitsbewusstsein und -verständnis, sowie unser Handlungswissen und -wille weiter geschärft.

Gerade die gesellschaftlichen Herausforderungen rund um die Covid-19-Pandemie rücken die Relevanz unserer sozialen Grundwerte in den Fokus. Basierend auf diesen Grundwerten wächst unser Verantwortungsbewusstsein für sozial-ökologische Wertschöpfung stetig.

Deshalb berichten wir fortan, beginnend mit diesem Bericht, über die gesamte Gruppenverantwortung des Familienunternehmens Block. Die Berichterstattung werden wir in einem Zweijahresrhythmus erneuern. Bereits 2017 und 2019 hat die Block Foods AG, als umsatzstärkstes Unternehmen der Block Gruppe, in ihren Nachhaltigkeitsberichten von ihrem Engagement berichtet. Diesen Faden nehmen wir von nun an für alle Unternehmen der Block Gruppe auf und führen ihn in konstanter Weiterentwicklung fort.

Wir freuen uns, im Jahr 2022 unseren dritten Nachhaltigkeitsbericht zu veröffentlichen, um unsere Aktivitäten und deren Auswirkungen sowie unsere Vision und Strategie von höchster Produktqualität und einem bewussten Genuss in wachsendem Einklang mit der Natur, für Sie transparent zu machen. Der Bericht vermittelt ein umfassendes Verständnis über unsere Werte, unsere Verantwortung und Vision sowie über den Status quo, die handlungsorientierte Strategie, die Ziele und die Maßnahmen des Nachhaltigkeitsmanagements der Block Gruppe.

Wir verfolgen einen transdisziplinären, partizipativen und iterativen Nachhaltigkeitsansatz. Der Ernährungswirtschaft kommt in der Nachhaltigkeitstransformation unserer Gesellschaft eine besondere Rolle zu. Durch ihren großen Einfluss auf die Landnutzung kann und muss sie nicht nur öko-effizienter sondern prospektiv auch öko-effektiv wirtschaften. Dies ist für die notwendige Regeneration unserer Umwelt unabdingbar. Wir praktizieren inklusives und adaptives Multi-Stakeholdermanagement mit Interessenvertretern der Zivilgesellschaft, Landwirtschaft, Industrie, Gastronomie, Hotellerie und dem Handel sowie der Politik, Wissenschaft und Natur. In den Wechselbeziehungen dieser Vielzahl von Interessen wägen wir unser Handeln ab und versuchen resiliente, gerechte und prospektiv regenerative Wertschöpfung zu generieren.

In diesem Bericht arbeiten wir mit einer integrierten Verifikations- und Erläuterungsebene. Wissenschaftskommunikation ist für uns eine Säule der sozialen Nachhaltigkeit und der Bildungsauftrag sowie Wissenstransfer ist für uns ein Kernanliegen des verantwortungsvollen Unternehmertums.

Unser unternehmensübergreifender Arbeitskreis Nachhaltigkeit, der sich in themenbezogenen Kompetenzteams organisiert, ist der Inkubator unseres integrativen Nachhaltigkeitsmanagements. Integrativ bedeutet, dass wir unser Wirtschaften gemeinsam nach den sozialen, ökonomischen und ökologischen Kriterien der Nachhaltigkeit wiederkehrend analysieren und von innen heraus adaptieren.

Von den Auszubildenden bis zum leitenden Management versuchen wir, gesamtheitlich, alle Akteur*innen unserer Wertschöpfung in (weiter-) bildenden und partizipativen Workshops zur Nachhaltigkeit einzubeziehen, um Handlungswissen, -kapazität und -willen bei möglichst vielen Beteiligten unserer Unternehmungen zu verankern.

Wir beobachten mit Spannung die Entwicklungen zu den Europäischen Berichtsstandards zur Nachhaltigkeit von Unternehmen. Dieser Bericht ist auf den Berichtsrahmen der Global Reporting Initiative (GRI) Standards abgestimmt. GRI ist ein internationaler Standard, der die transparente Offenlegung unseres Environmental, Social and Governance-Hintergrund es (ESG) fördert. An ESG-Standards richten wir unser strategisches Nachhaltigkeitsmanagement aus und wenden es an. Der Bericht bietet auch ein Werkzeug für Interessenvertreter, um die Leistungen der Unternehmen der Block Gruppe mit unseren Mitbewerbern zu vergleichen.

Simon Krämer, Referent für Corporate Social Responsibility bei der Block Gruppe, leitete den Berichtsprozess. Er berichtet an Stephan von Bülow, den Vorsitzenden der Geschäftsführung der Block Gruppe, der den Berichtsprozess beauftragt und beaufsichtigt.

Vielen Dank, dass Sie sich die Zeit nehmen, unseren Nachhaltigkeitsbericht zu lesen. Wir sind aufrichtig dankbar für Ihr Interesse an unseren Fortschritten und Bemühungen. Dabei hoffen wir, dass Sie es noch transparenter und informativer finden als unsere vorherigen Berichte.

Reflexivität ist ausschlaggebend in den meist noch jungen Bemühungen der Wirtschaft sich mit ihrer ökologischen Realität in Einklang zu bringen. Konstruktive Kritik hilft uns, uns schneller zu verbessern. Wir freuen uns auf Ihr Feedback und beantworten gerne Ihre Fragen. Bitte kontaktieren Sie uns über info@block-gruppe.de.



Simon Krämer
Referent Corporate Social Responsibility
Block Gruppe

ÜBER DIE BLOCK GRUPPE

PIONIERGEIST VON ANFANG AN!

Unsere über 50-jährige Erfolgsgeschichte fußt auf der Gründung des ersten BLOCK HOUSE Steakrestaurants von Eugen Block im Jahr 1968 in Hamburg-Winterhude. Aus unseren Erfahrungen mit dem Restaurantbetrieb, der Leidenschaft für Rindfleisch und dem hohen Qualitätsanspruch entstand Schritt für Schritt die heutige Unternehmensgruppe.

BlockGruppe

Eugen Block Holding GmbH

18 Unternehmen
2.328 Mitarbeiter*innen
Umsatz 2021: 327 Mio. €
Umsatzentwicklung 20/21: +6%

BlockRestaurants

Best Steaks since 1968
Mitarbeiter*innen: 1200
Umsatz 2021: 75 Mio €

BLOCK HOUSE
Block House Restaurantbetriebe
44 Restaurants

BLOCK HOUSE
Block House Restaurantbetriebe Franchise
11 Restaurants im europäischen Ausland

JIM BLOCK DAS HAMBURGER ORIGINAL
Mitarbeiter*innen: 260
12 Restaurants

BLOCKBRAU
Mitarbeiter*innen: 69
4711 l selbstgebrautes Bier pro Woche

FISCHHAUS HOTEL AM SCHAALSEE
65.000 Gäste im Jahr
Umsatzentwicklung durchschnittlich ca. +5-7% p.a.

BlockFoods

Lebensmittelverantwortung von der Weide auf den Teller
Mitarbeiter*innen: 420
Umsatz 2021: 183 Mio €
Umsatzentwicklung 20/21: +11%

BLOCK HOUSE
Block House Fleischerei
Mitarbeiter*innen: 172
Umsatzentwicklung 20/21: +9%

BLOCK MENU
Mitarbeiter*innen: 183
Umsatzentwicklung 20/21: +16%

BlockHandel
Mitarbeiter*innen: 13
Umsatzentwicklung 20/21: +12%

BlockLogistik
Mitarbeiter*innen: 33
CO_2-Emissionen 20/21: -7%

GRAND ELYSEE HAMBURG

Das größte 5-Sterne-Privathotel in Deutschland
Mitarbeiter*innen: 282
Umsatz 2021: 16 Mio. €
Umsatzentwicklung 20/21:+16%

Brasserie Flum
Mitarbeiter*innen: 10

EST. THEO'S 2015
Mitarbeiter*innen: 8

PIAZZA ROMANA am Elysée Boulevard
Mitarbeiter*innen: 5

Le Parc
Mitarbeiter*innen: 9

BOULEVARD Café
Mitarbeiter*innen: 9

BlockServices

Service mit Leidenschaft in der Block Gruppe
Mitarbeiter*innen: 87
Umsatz 2021: 19 Mio. €
Umsatzentwicklung 20/21: + 3%

Block Head College
Akademie der Gastronomie
Mitarbeiter*innen: 4

BlockBau
Mitarbeiter*innen: 5

BlockDaten
Mitarbeiter*innen: 33

BlockMarketing
Mitarbeiter*innen: 12

BlockPersonalService
Mitarbeiter*innen: 2

BlockSystems
Mitarbeiter*innen: 27

1968 Eugen Block eröffnet in der Hamburger Dorotheenstraße das erste BLOCK HOUSE Restaurant.

1973 Eugen Block gründet die hauseigene BLOCK HOUSE Fleischerei. Im gleichen Jahr entsteht das Better-Burger-Konzept Jim Block.

1975 In der Hamburger Hufnerstraße entstehen Hauptverwaltung, Fleischerei und Zentralküche.

1978 Für eine immer gleichbleibende Qualität der Speisen gründet der Unternehmer im Jahr 1978 die Block Menü. Qualität und Frische bilden die Komponenten, aus denen die Philosophie der Block Menü entstand.

1979 Die BLOCK HOUSE Handels GmbH entsteht. Ab sofort gibt es die BLOCK HOUSE Produkte auch für den Lebensmitteleinzelhandel.

1985 Ein großer Wunsch von Eugen Block geht in Erfüllung: Das 5-Sterne-Hotel Grand Elysée Hamburg wird eröffnet.

1993 Christa Block gründet den Elysée Kindergarten, der erste Betriebskindergarten der deutschen Hotellerie und Gastronomie für die Kinder der Mitarbeiter*innen.

2008 Start des eigenen Rindfleischimportes aus Südamerika und schrittweiser Erhöhung des grasgefütterten Rindfleisches in unserer Wertschöpfung..

2012 Eugen Block braut eigenes Bier und eröffnet das BLOCKBRÄU – die Gasthausbrauerei an den weltberühmten St. Pauli-Landungsbrücken..

2014 Das BLOCK HOUSE Rinderaufzuchtprogramm wird ins Leben gerufen.

2015 Das Prime Beef-Restaurant THEO'S, angelehnt an den zweiten Vornamen von Eugen Theodor Block, eröffnet im März 2015 in der Rothenbaumchaussee 10.

2017 Gründung der Block Stiftung zur Förderung von Bildungsprojekten im In- und Ausland, der gesunden Ernährung und der Tiergesundheit.

2018 Erster Nachhaltigkeitsbericht der Block Foods AG wird veröffentlicht.

2019 Unsere Forschungsarbeit zum Thema Tiergesundheit und Fleischqualität in Zusammenarbeit mit der Stiftung Block und der Universität Kassel beginnt.

2021 Jim Block Schnellrestaurants erhält Greentable-Siegel und das Hotel Grand Elysée Hamburg wir mit GreenSign Level 4 für seine Nachhaltigkeit ausgezeichnet.

2022 Beginn der Partnerschaft der Block Gruppe mit der Stiftung Lebensraum und der KlimaHumus GmbH zur Regeneration unserer Böden.

WERTE, VERANTWORTUNG UND VISION

WERTE, VERANTWORTUNG UND VISION
NATÜRLICH BLOCK HOUSE!

UNSERE WERTE

Offenheit und Ehrlichkeit, Respekt, Verantwortung, Zuverlässigkeit und Leidenschaft lauten die Werte, an denen sich die Arbeit von uns allen in der Block Gruppe orientiert.

Unser Gründer Eugen Block gab unserem Familienunternehmen von Anfang an ein klares Leitbild – die Kultur der Zusammenarbeit. Unsere Verantwortungspyramide der ersten Generation, spiegelt diese Werte seit 1968 wider.

UNSERE VERANTWORTUNG

Der Grundsatz unternehmerischer wie christlicher Ethik ist die Verantwortlichkeit.

Als Familienunternehmen streben wir danach, Verantwortung entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu übernehmen – von der Weide bis auf den Teller.

Obwohl die Ernährungswirtschaft zurzeit den Großteil der gesamtgesellschaftlichen Überschreitung der planetaren Grenzen verantwortet, trägt sie als einziger Wirtschaftssektor das Potenzial in sich, einen Beitrag zur Erreichung aller 17 Ziele für Nachhaltige Entwicklung der UN zu leisten.

Wir orientieren uns an diesem Potenzial und an der EAT-Lancet Kommission für Ernährung. Sie hat modelliert, wie eine gesunde, nachhaltige und faire Ernährung für alle Menschen 2050 aussehen kann. Auf dem „optimalen" Speiseplan von 2050 steht, in gemäßigtem wöchentlichem pro Kopf Verbrauch, auch Rindfleisch. Rinder sind in naturnaher Haltung von enormer Bedeutung, um nachhaltige Landnutzung umsetzen zu können. Darüber hinaus sind Rinder grasgefüttert keine direkten Nahrungsmittelkonkurrenten zum Menschen. Dass sich unsere Rindfleisch-Leidenschaft auch auf das Wohlergehen unserer Nutztiere erstreckt, spiegelt sich, neben unseren zahlreichen Initiativen zum Tierwohl und der Tiergesundheit, in der erweiterten 2. Generation unserer Vertrauenspyramide wider.

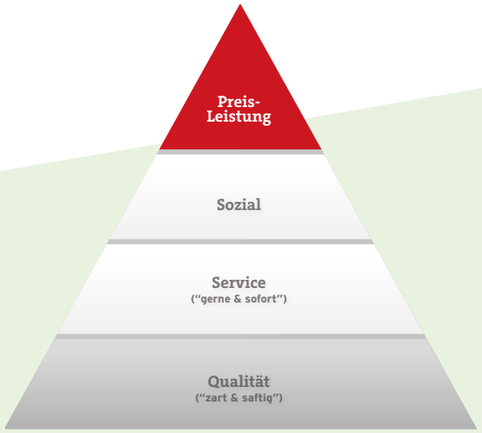
Um handlungsfähig zur Bewältigung der gesamtgesellschaftlichen Herausforderungen des 21. Jahrhundert beitragen zu können, haben wir unser Verantwortungsbewusstsein seit 2019 noch einmal maßgeblich ausgeweitet und auf die Ziele für Nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen ausgerichtet. Die 3. Generation unserer Vertrauenspyramide erkennt stabile Ökosysteme als die unverzichtbare Basis all unseres Handelns an und integriert das Konzept der Kreislaufwirtschaft.

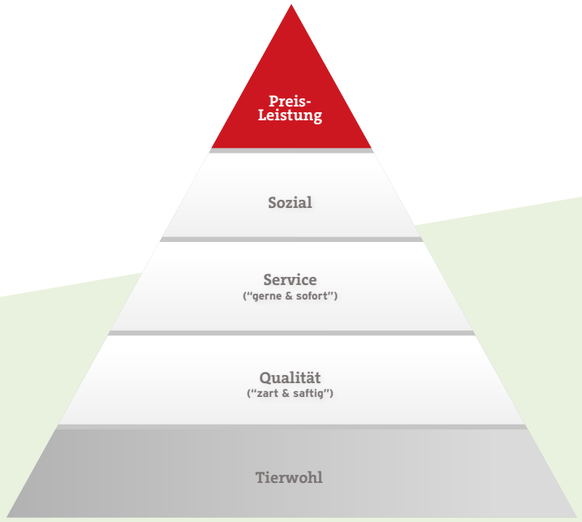
Die Vertrauenspyramide hilft uns, unser Verantwortungsbewusstsein zu strukturieren, kontinuierlich zu reflektieren und bildet den Werte-Kompass für unsere strategische Unternehmensausrichtung in die Zukunft.

UNSERE VISION

Es ist unsere Vision, unserer Verantwortung ganzheitlich gerecht werden zu können, um Vertrauen bei unseren Mitarbeiter*innen, unseren Kunden*innen und innerhalb unserer ganzen Gesellschaft zu erhalten und weiter aufzubauen. Um diese Vision mit angewandtem Handlungswissen in die Tat umzusetzen, stützen wir uns auf unsere sozialen Grundwerte, auf unser integratives Nachhaltigkeitsmanagement und unsere Klima- und Biodiversitätsstrategie.

Damit setzen wir uns das Ziel, langfristig nicht nur von unserem Naturkapital zu zehren, sondern Perspektiven zu erarbeiten, um in wechselseitig erhaltener Symbiose zwischen Mensch und Natur zu wirtschaften.





SOZIAL

Gesamtgesellschaftliche Verantwortung ist ein Herzensanliegen der Familie Block.

QUALITÄT

Unser Qualitätsanspruch gilt unseren eingesetzten Rohstoffen, deren Verarbeitung und unserem Service.



VERTRAUEN

Wie im kleinen Kreis der Familie, bildet auch in jedem Unternehmen und in der Gesellschaft ermöglicht gegenseitiges Vertrauen ein harmonisches Miteinander.



KREISLAUFWIRTSCHAFT

Maßnahmen und Anstrengungen zur Ressourcenschonung und Schließung von Kreisläufen.



TIERWOHL & TIERGESUNDHEIT

Als christlich geprägtes Familienunternehmen liegt uns das Wohl eines jeden Tieres am Herzen.



ÖKOLOGIE

Ein stabiles Klima und vitale Ökosysteme bilden die unverzichtbare Basis für unser aller Handeln.



STAKEHOLDER

Die Basis von nachhaltigem unternehmerischen Erfolg ist für uns die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit und Rücksicht auf alle Stakeholder.

RELEVANZANALYSE

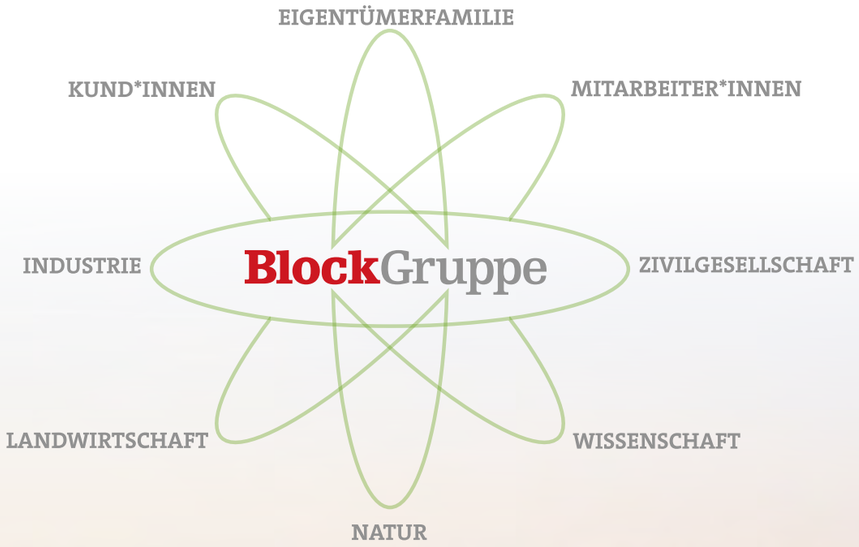
Strategisches und integratives Nachhaltigkeitsmanagement funktioniert ausschließlich im profunden Austausch mit unseren Stakeholdern, der Gesellschaft und der Natur. Wir teilen gemeinsame Werte, die aus Tradition ein wesentliches Anliegen für uns sind.

Wenn möglich streben wir die Integration aller Interessenparteien durch einen aktiven Austausch auf Augenhöhe an. Dieser Austausch legt oft weitere Potentiale und Handlungsbedarfe offen. So versuchen wir eine fundierte Informations- und Entscheidungsgrundlage für unsere Nachhaltigkeitsstrategie zu erarbeiten.

Die Relevanzanalyse hilft uns dabei, zu reflektieren, um gemeinsam zu identifizieren und auszuwerten, welche Nachhaltigkeitsaspekte für unser Wirken relevant sind, damit wir diese in unser Wirtschaften mit einbeziehen. Im Dialog mit unseren Stakeholdern haben wir die für uns relevanten Nachhaltigkeitsthemen bestimmt und bewertet. Unsere wichtigsten Stakeholder sehen Sie unten in unserer Stakeholder-Matrix.

Unsere Strategie und Ziele richten wir, nach dem in der Relevanzanalyse dargelegten Spannungsverhältnis, aus. Die Wechselbeziehungen der verschiedenen Interessen unterliegen oft Zielkonflikten. Trifft dies zu, treffen wir eine konsensuale Entscheidung durch demokratische Abwägung unter Einbezug möglichst vieler Interessenvertreter.

In der zugrundeliegenden Relevanzanalyse haben wir die für die Block Gruppe relevanten direkten und indirekten Umwelt- und Sozialaspekte in den drei Hauptkategorien der Nachhaltigkeit geordnet. In einer quantitativen Erhebung haben wir mittels eines Fragebogens die Beurteilung zur Relevanz ökologischer, sozialer sowie ökonomischer Themen abgefragt. Die entscheidenden Handlungsfelder berücksichtigen sowohl die Erwartungen der Stakeholder als auch jene Themen, die im Risikomanagement der Geschäftsleitung als zukünftige Herausforderungen identifiziert worden sind.





MITARBEITER*INNEN

Unsere Mitarbeiter*innen sind unsere wichtigsten Stakeholder. Aus diesem Grund wurde 1989 das Head College gegründet. Hier arbeiten wir kontinuierlich darauf hin, Mitarbeiter*innen der Block Gruppe in ihrer fachlichen Entwicklung zu unterstützen und zu starken Persönlichkeiten zu entwickeln. Mitarbeiter*innen mit über 40 Jahren Betriebszugehörigkeit sind unser bestes und überzeugendstes Argument für eine nachhaltige Mitarbeiterentwicklung.

Block Head College
Akademie der Gastronomie

Zum Beispiel gehen wir in der Block Menü über die reguläre medizinische Vorsorge hinaus und bieten Mitarbeiter*innen zum Ausgleich der Arbeit Entspannungstherapien an. Während der Arbeitszeit werden unsere Mitarbeiter*innen freigestellt und können physiotherapeutische Präventionsmaßnahmen in Anspruch nehmen. Zudem unterstützen wir eine ausgewogene Ernährung mit gesunden und abwechslungsreichen Gerichten zum Frühstück und Mittagessen in unseren Kantinen.

Unser Erfolg spiegelt sich unter anderem darin wider, dass wir in der Block Gruppe bereits mehrfach als „Bester Arbeitgeber Hamburgs" und als „Familienfreundliches Unternehmen" ausgezeichnet wurden. Das macht uns stolz und motiviert uns, diesen Weg weiter zu gestalten.

2020 Hamburgs BESTE ARBEITGEBER

GLEICHSTELLUNG VON FRAU UND MANN

Unsere Gleichstellungsbeauftragte Verena Roosen koordiniert die Maßnahmen zur Umsetzung gleichstellungsbezogener Projekte innerhalb der Block Gruppe. Das fängt bereits bei der Erstellung von Stellenausschreibungen an. Zudem berät Frau Roosen unsere Mitarbeiter*innen bei Fragen, Verbesserungsvorschlägen und im Falle von Vorfällen zur Benachteiligung. Indem wir kennzahlenbasierte Analysen zur Entwicklung der Gleichstellung innerhalb der Block Gruppe durchführen, schaffen wir so Transparenz für unsere Mitarbeiter*innen und alle weiteren Stakeholder. Frau Roosen ist außerdem verantwortlich für die Erfassung und Verbesserung der Frauenquote auf allen Unternehmensebenen, für die Sensibilisierung des Managements zum Thema „Mehr Frauen in Führungspositionen" und für die Aufnahme dieses Themas bei der Ausbildung der Auszubildenden.

BERUF & FAMILIE

Wir beschäftigen eine eigene Mutter-Kind Koordinatorin im Unternehmen: Jacqueline Kluth-Molnár ist unsere Referentin für Beruf & Familie. Sie begleitet Mütter und Väter der Unternehmensgruppe während der Schwangerschaft, berät während der Elternzeit und unterstützt beim Wiedereinstieg. Darüber hinaus ist die Betreuung von Kindern eine Herzensangelegenheit für uns. Wir betreiben einen Kindergarten im Hotel Grand Elysée im Herzen Hamburgs. Zur Zeit planen wir einen zweiten Kindergarten in Zarrentin, nahe der Produktionsstätte der Block Menü.



Jacqueline Kluth-Molnár
Referentin für Beruf & Familie

Familienfreundliches Unternehmen 2019 2022 ZERTIFIZIERT

INTERKULTURELLE VERANTWORTUNG

Als verantwortungsbewusstes Unternehmen haben wir 2019 die Block Personal Servicegesellschaft gegründet, um neue Mitarbeiter*innen sowohl bei beruflichen als auch in bürokratischen Herausforderungen optimal unterstützen zu können. Wir sind behilflich bei der Wohnungssuche unserer Mitarbeiter*innen und erster Ansprechpartner bei amtlichen Unklarheiten jeglicher Form. An unseren Produktionsstätten in Hamburg und in Zarrentin beschäftigen wir mittlerweile Mitarbeiter*innen aus über 20 verschiedenen Nationen und betreuen insbesondere diejenigen, die bei Amtsgängen und allgemeinen bürokratischen Hürden auf sprachliche Barrieren treffen.

Darüber hinaus stellen wir die Weichen für eine gute und schnelle Integration, indem wir eng mit lokalen Sportvereinen kooperieren und vor allem die Kinder unserer Mitarbeiter*innen sowie generell Sportbegeisterte in Vereine vermitteln. Interkulturelle Kompetenz im Umgang mit anderen Menschen charakterisiert für uns eine Schlüsselqualifikation unserer Mitarbeiter*innen – sowohl im täglichen Berufsleben als auch in der zivilen Persönlichkeitsentwicklung.

AUSZUBILDENDE

Von zentraler Bedeutung sind für uns die Auszubildenden, da sie eine wichtige Basis unserer Zukunft bilden. Wir bilden bereits seit Generationen in unserem Betrieb aus, um so unsere Unternehmen zu stärken, die Identifikation zu fördern, einen gesellschaftlichen Beitrag zu leisten sowie das eigenverantwortliche Handeln zu fördern.

Aus diesem Grund haben wir zum Beispiel eine Schulung und einen Förderwettbewerb zum Nachhaltigkeitsmanagement für unsere Auszubildenden angeboten, um das Bewusstsein für das Thema Nachhaltigkeit zu erweitern. In einem Wettbewerb haben verschiedene Gruppen der Auszubildenden Vorschläge gemacht, wie wir uns zukünftig noch besser als nachhaltiges Unternehmen aufstellen können. Julienne Schiller, Auszubildende zur Fachfrau für Systemgastronomie, gewann den Wettbewerb mit einem Vorschlag zur Verbesserung der Außerhausverpackung von Jim Block.

NaReLe powered by Leuphana & SFA

PROJEKT NACHHALTIGKEIT N 2020
Ausgezeichnet durch RENN und RNE

BNE Bildung für nachhaltige Entwicklung

Gemeinsam mit dem Verbundprojekt Nachhaltige Resonanzräume der Lebensmittelindustrie (NaReLe) haben wir an der Nachhaltigkeit unserer Wertschöpfungskette gearbeitet. Unsere Kompetenzen haben wir in einem starken Team gebündelt, dass sich aus unserem Ausbilder Oliver Wilke, unserem Einkäufer Christoph Thiede und unseren Auszubildenden zur Lebensmittelfachkraft (Jenna Lee-Henke, Anton Rösler und Jannes Grimm) zusammensetzt.



Julienne Schiller
Auszubildende bei Jim Block

In einem weiteren Verbundprojekt mit Vertretern der Wirtschaft, Wissenschaft und Politik wurden neue pädagogische sowie nachhaltigkeitsrelevante Inhalte für die Ausbildungsberufe in der Lebensmittelwirtschaft erarbeitet. So entstanden beispielsweise neue Ansätze und Ideen rund um die Themen Regionalität, Abfall, Kreislaufwirtschaft und Energie.



Anton Rösler
Auszubildender zur Fachkraft für Lebensmitteltechnologie (Block Menü)

bibb Bundesinstitut für Berufsbildung

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung

GÄSTE, KUND*INNEN & KONSUMENT*INNEN

Unser Bestreben ist es, das Vertrauen unserer Kund*innen in unsere Marken in der Gastronomie, Hotellerie und im Lebensmitteleinzelhandel weiter zu festigen. Jährlich bestätigen bereits über sechs Millionen zufriedene Kund*innen und Stammgäste bei BLOCK HOUSE die herausragende Qualität unserer Steaks und Menükomponenten. Unsere ausgezeichnete Gastlichkeit bestätigen uns auch die zahlreichen Hotelgäste. Zugleich verzeichnen unsere BLOCK HOUSE Produkte im Lebensmitteleinzelhandel einen bundesweit steigenden Zuspruch.

Wir laden unsere Kund*innen ein, im Dialog mit uns eine Wertschöpfungskette aufzubauen, an deren Ende der bedachte Genuss von Lebensmitteln mit herausragender Produkt- und Prozessqualität steht.

Wir stehen für Qualität statt Quantität. Unser erklärtes Ziel ist es, unseren Kund*innen einen verantwortungsvollen Konsum zu ermöglichen, indem wir einen bewussten Umgang mit Lebensmitteln vermitteln und für Ernährungsthemen sensibilisieren. Mit unserem begleitenden Kundendialog und der Wissenschaftskommunikation zielen wir darauf ab, die Wertschätzung für qualitativ hochwertig produzierte Lebensmittel zu steigern und dadurch die Verschwendung von Lebensmitteln zu verringern.

GESUNDE UND NACHHALTIGE ERNÄHRUNG

Das Interesse nach verantwortungsvolleren Produkten und transparenten Unternehmensprozessen entlang der Wertschöpfungskette, allen voran in der Lebensmittelindustrie, wird zukünftig weiter steigen. Wir unterstützten alle Kund*innen und Interessierte in dem Vorhaben, sich aktiv über die unterschiedlichen Prozessqualitäten von Lebensmitteln zu informieren.

Eine nachhaltige und gesunde Ernährung fördert sowohl Aspekte unserer Gesundheit und unseres Wohlbefindens und wirkt sich unmittelbar auf das soziale Miteinander, die Ökonomie und Ökologie aus. Als Lebensmittelproduzent, -verarbeiter und -anbieter stehen unsere Gäste, Kund*innen und Konsument*innen in unserem Fokus und unser Ziel ist es, einen positiven Beitrag zu einer gesunden Ernährung für Mensch und Planet zu leisten.

Gesundes Rindfleisch kann nach unserem Verständnis nur aus tier- und umweltgerechter Aufzucht stammen. Rinder, die wir aus Südamerika importieren oder die aus unserer eigenen regionalen Aufzucht entstammen, erhalten deshalb keine präventiven Antibiotika und nur selektiv Antiparasitika. Tierische Produkte aus tier- und umweltgerechter Aufzucht können sich durch positive Effekte auf die menschliche und planetare Gesundheit auszeichnen.



Bereits seit 2019 ist unsere weit über die Tore Hamburgs hinaus bekannte BLOCK HOUSE American Burger Sauce vegan, und das ohne Abstriche im Genuss und ohne künstliche oder unnatürliche Farbstoffe und Zusätze.

Da wir uns als Burger-Gastronom und als Marktführer für Burger im Lebensmitteleinzelhandel besonders gut mit Burgern auskennen, haben wir für unsere Kund*innen eine Bio- und eine vegane Variante entwickelt.

Das Besondere an unserem Vegan Burger ist, dass dieser ohne künstliche oder unnatürliche Farbstoffe und Zusätze sowie ohne Geschmacksverstärker oder Konservierungsstoffe auskommt. Den herzhaften und natürlichen Umami-Geschmack erzeugen wir durch eine spezielle Rezeptur mit hochwertigen regionalen Proteinquellen wie z.B. Ackerbohnen, Sonnenblumen und Erbsen.



PARTNER*INNEN & LANDWIRT*INNEN

Wir verfolgen einen transdisziplinären, partizipativen und iterativen Nachhaltigkeitsansatz. Wir arbeiten mit einem starken Netzwerk von Partner*innen u. a. aus der Ernährungswirtschaft, Wissenschaft, Zivilgesellschaft und Politik. Hier stellen wir Ihnen einige unserer Partner*innen vor:

Eine besondere Partnerschaft pflegen wir von Haus aus mit unseren Partnerlandwirt*innen. Zusammen arbeiten wir in einer regionalen landwirtschaftlichen Wertschöpfungskette, bei der die Schritte der Rindfleischerzeugung und -produktion sinnvoll und fair integriert werden. So verfolgen wir das Ziel eines regionalen, resilienten und prospektiv regenerativen Wertschöpfungskreislaufes.



STIFTUNG BLOCK & GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

Das Fundament unseres unternehmerischen Erfolges bilden die sozialen Grundwerte der Familie Block, die in allen unseren Unternehmen der Gruppe gelebt werden.

Mit rund zehn Prozent des Unternehmensgewinnes unterstützen wir die Stiftung Block. Diese hilft bedürftigen Menschengruppen und stellt dabei die Entwicklung und Förderung unserer Mitmenschen und ihrer Lebensumstände in den Mittelpunkt ihres Tuns. Sie fördert hierfür insbesondere Bildungsprojekte im In- und Ausland mit besonderem Fokus auf Afrika und setzt sich für eine gesunde Ernährung und tier- und umweltgerechte Tierzucht ein, sowie für den Bildungsbereich in der Gastronomiebranche.

Die Stiftung Block setzt dabei hohe Ansprüche an ihre Arbeit, indem sie nicht nur helfen, sondern nachhaltig und praktisch unterstützen will.

Zurzeit unterstützt die Stiftung Block die Missions-Benediktinerinnen bei Infrastrukturprojekten in Tansania. Darüber hinaus unterstützt sie in Namibia durch „steps for children" und über die „Agnes-Philippine-Walter-Stiftung". Gemeinsam mit dem Verein „Madagaskar und wir e.V." versucht sie beizutragen, die Hungersnot in Madagaskar zu lindern.



Die Stiftung Block beteiligt sich auch am Projekt der „Stiftung Stern" in einem Projektdorf in Kenia, um dort strukturellen Hunger und Mangelernährung zu bekämpfen. Dies soll mit Bildung, Frauenförderung und Gesundheitsversorgung einhergehen.

KINAKONI
Ein Dorf besiegt den Hunger

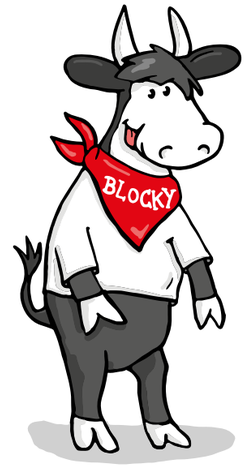

Makali und Lina Kilii erleben auf ihrem Feld in Kinakoni, was Klimawandel heißt: Regenzeit ohne Regen, Aussaat ohne Erträge

stern · welt hunger hilfe · STIFTUNG STERN Hilfe für Menschen e.V.

GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

Der **Elysée Kindergarten** wurde 1993 gegründet und war zum Zeitpunkt der Eröffnung der erste Betriebskindergarten in der deutschen Hotellerie und Gastronomie. Zurzeit werden 46 Kinder (23 Jungen und 23 Mädchen) im Alter von acht Monaten bis zum Schuleintritt betreut. Die Eingewöhnung der Kleinsten wird nach dem Berliner Modell durchgeführt. Die Kinder werden im bilingualen Bereich durch einen Muttersprachler gefördert, der mit den Kindern auf Englisch kommuniziert. Außerdem ist die Förderung der Kreativität und der sozialen Intelligenz ein Kernanliegen im Elysée Kindergarten.

Mit dem **Elysée Preis** fördern Christa und Eugen Block seit der Gründung des Fünf-Sterne-Hotels Grand Elysée Hamburg Künstler aus Hamburg und Norddeutschland. Mit der Galerie im Grand Elysée Hamburg etablierte die engagierte Christa Block ein viel beachtetes Forum zur Präsentation gegenständlicher Malerei. Der Elysée Preis für Malerei erlaubt zudem einen Blick in die Zukunft der hiesigen Kunstszene. Die hoch dotierte Auszeichnung wird regelmäßig an den Kunsthochschulen des Nordens ausgeschrieben.



In unseren Restaurants sehen wir jeden Tag viele fröhliche Kinder. Um etwas für die Kinder zu tun, die kein so unbeschwertes Leben führen dürfen, haben wir das **Blocky Block Kinderhilfswerk** gegründet. In diesen Fonds zahlen alle BLOCK HOUSE Restaurants einen regelmäßigen Betrag ein, der hilfsbedürftige Kindereinrichtungen unterstützt.


Foto: © Michael Freitag

Es liegt der Block Gruppe am Herzen, Menschen zu unterstützen, die sich mit Leidenschaft engagieren, um soziale Projekte oder gemeinnützige Veranstaltungen in und um Hamburg zu initiieren. In den letzten Jahren haben wir Vorhaben verschiedenster Art lokal und regional durch unser **Sponsoring** gefördert und unterstützt.

INTEGRATIVES NACHHALTIGKEITS-MANAGEMENT

INTEGRATIVES NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT
ALLE AN EINEM STRANG!

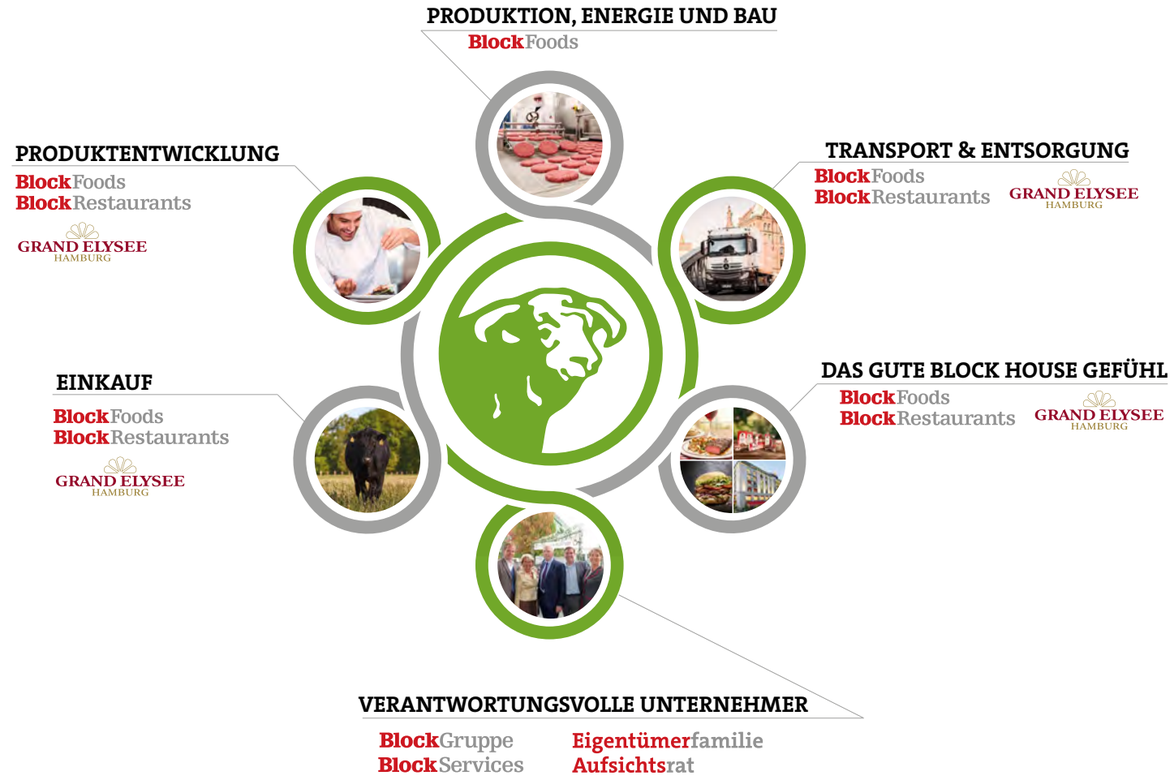
Nachhaltigkeit, ob sozial, ökonomisch oder ökologisch, kann sich zum einen nur entwickeln, wenn die Interessen aller direkt und indirekt Beteiligten berücksichtigt werden. Das bedeutet die Bestrebung zur Internalisierung von negativen Externalitäten. Negative Auswirkungen, auch unbeabsichtigte unseres Wirtschaftens, dürfen nicht auf Dritte abgewälzt werden. Zum anderen ist man als Unternehmung, als Team, nur so stark wie sein schwächstes Glied. Wir müssen in jedem Mitglied unseres Unternehmens, aber auch unserer Gesellschaft, das Handlungswissen und die Handlungskapazität verorten, um partizipativ alle Akteur*innen zu einem Beitrag zum nachhaltigen Wandel zu befähigen.

Das bedeutet für uns integratives Nachhaltigkeitsmanagement: kontinuierliche, transparente und systematische Verbesserung unserer Wertschöpfung anhand der Kriterien der Nachhaltigkeit – organisch und partizipativ mit unseren Mitarbeiter*innen und Führungsteams als Schlüsselakteure des Wandels – gemeinsam alle an einem Strang.

INTEGRIERTER WERTSCHÖPFUNGSKREISLAUF

Die Kreislaufwirtschaft wird oft verstanden als die Entkopplung (s.g. decoupling) von Wertschöpfung und Ressourcenverbrauch. In der Ernährungswirtschaft kann und muss die Kreislaufwirtschaft langfristig weiter gehen. Die Ressourcen der Ernährungswirtschaft stammen aus der Landnutzung. Degradierende Landnutzung (z. B. Entwaldung) zerstört unsere Ökosysteme. Die Ernährungswirtschaft hat das Potenzial und die Verantwortung langfristig eine regenerative Wirkung (z. B. durch systemintegrierte Weidenutzung oder Agroforstsysteme) zu entwickeln. Daher ist es unser perspektivisches Ziel unsere dissipative Wertschöpfungskette in einen regenerativen Kreislauf zu wandeln.

Dafür organisieren wir sowohl die Unternehmen unserer Gruppe anhand des Zielverständnisses eines regenerativen Kreislaufs, als auch unseren unternehmensübergreifenden „Arbeitskreis Nachhaltigkeit“ sowie unsere produktbezogene Nachhaltigkeitsbewertung.



ARBEITSKREIS NACHHALTIGKEIT

Unser unternehmensübergreifender Arbeitskreis Nachhaltigkeit, der sich in themenbezogenen Kompetenzteams organisiert, ist der Inkubator unseres integrativen Nachhaltigkeitsmanagements.

Die Kompetenzteams sind anhand des Zielverständnisses eines regenerativen Kreislaufs entlang der Wertschöpfungsschritte organisiert. Im Arbeitskreis versammelt sich die geeinte Kompetenz der Block Gruppe zu den verschiedenen Facetten der Nachhaltigkeit. Reflexiv richtet sich die Arbeitsweise des Arbeitskreises zur stetigen Adaption seiner Organisation, Methoden und Ziele nach den Vorschlägen aller Mitglieder*innen. Durch die Mitglieder*innen können partizipativ alle Mitarbeiter*innen aus den verschiedenen Unternehmensteilen ihr Engagement einbringen.



UNSERE MISSION

Unsere Mission ist es, die Wertschöpfung der Block Gruppe kontinuierlich und integrativ nachhaltiger zu gestalten, um sukzessiv Kreisläufe entlang unserer Wertstoffkette zu schließen.

UNSERE AUFGABEN
(VARIIEREN IN DEN EINZELNEN KOMPETENZTEAMS)

- Erstellung eines Bewertungskriterienkatalogs zur Bestimmung der Nachhaltigkeit der Arbeitsprozesse – verantwortet im jeweiligen Kompetenzteam
- Erhebung des Ist-Zustandes der Nachhaltigkeit unseres Wertschöpfungsprozesses
- Kontinuierliche Verbesserung durch in Zielvereinbarungen integrierte Soll-Zustände

UNSERE ZIELE

- Motivation und Resonanz aller nachhaltigkeitsbezogenen Arbeit in der Block Gruppe fördern
- Wertschöpfungsprozess harmonisieren
- Erarbeitung von persönlichem und unternehmerischem Handlungswissen und -willen zu nachhaltigem Wirtschaften
- Zukunftsfähigkeit des Unternehmens sicherstellen
- Wahrnehmung unserer gesellschaftlichen Verantwortung

EINKAUF

DIE BESONDERE RELEVANZ DES EINKAUFS IN DER ERNÄHRUNGSWIRTSCHAFT

In der Ernährungswirtschaft wirken sich Markt- und Machtasymmetrien in der Produktionskette von der Landnutzung bis auf den Teller der Konsument*innen zu Ungunsten eines sozial-ökologischen Wirtschaftens aus. Unter anderem Landwirt*innen sind davon besonders betroffen, da sie sowohl gegenüber der ihr vorgelagerten Agrarindustrie, als auch gegenüber der ihr nachgelagerten Lebensmittelindustrie und dem -handel, über eine geringere Verhandlungsmacht verfügen. Erzeuger*innen werden so zunehmend benachteiligt und der Wandel hin zu einer nachhaltigen Landnutzung gebremst.

Vor allem große Unternehmen im Einzelhandel beziehen ihre Waren häufig von lokalen Großmärkten, wechseln dann aber schnell zu Vorzugslieferanten. Dadurch schließen sie allmählich kleine lokale Erzeuger*innen von ihren Lieferketten aus und setzen auf große Produktionsbetriebe, die die wirtschaftlichen Vorteile der Massenproduktion auf Kosten der sozialen und ökologischen Nachhaltigkeit besser auszunutzen wissen.

STRATEGIE DES EINKAUFS DER BLOCK GRUPPE

Wir als Block Gruppe sind uns der Herausforderung und Verantwortung bewusst, dass ein nachhaltiger Einkauf mit direkten Einkaufsverbindungen langfristig die Qualität der landwirtschaftlichen Erzeugnisse verbessert, fairere Preise für unsere Erzeuger*innen ermöglicht und Vertrauen entlang der Lieferkette aufbaut.

Mit diesem integrativen Ansatz verfolgen wir bereits seit einigen Jahren unsere Einkaufsstrategie und sind stolz, dass sich unsere Maßnahmen seit 2008 sukzessiv intensiviert haben.

AUFGABEN DES EINKAUFS DER BLOCK GRUPPE

Die Aufgaben unseres Kompetenzteams Einkauf spielen in unserem Nachhaltigkeitsansatz eine besondere Rolle. Anhand eines – auf unsere Bedürfnisse zugeschnittenen – Bewertungskatalogs können wir die eingekauften Produkte schnell und sicher hinsichtlich der Prozess- und Produktqualität untersuchen. In den letzten Jahren ist es uns gelungen, unsere Einkaufsentscheidungen durch unseren Kriterienkatalog mit der Integration einer Nachhaltigkeitsbewertung zu erweitern.



FRISCHE PRODUKTE AUS DER REGION

Unsere Baked Potato mit original Sour Cream ist ein echter BLOCK HOUSE Klassiker, der jährlich über 3,6 Millionen Mal in unseren Restaurants serviert wird. Seit mehr als 40 Jahren beziehen wir unsere Kartoffeln von Landwirt Hans-Heinrich Hedder aus der Lüneburger Heide. Er garantiert, dass jede Kartoffel unseren Anforderungen und damit der typischen BLOCK HOUSE Größe entspricht.



KLIMAFREUNDLICHES MINERALWASSER VON „WASSERHELDEN“

In unseren norddeutschen Restaurants bieten das Mineralwasser „Wasserhelden“ an. Das natürliche und reine Mineralwasser wird regional in Glasmehrwegflaschen abgefüllt – mit Transportwegen von maximal 200 Kilometern. Die Etiketten stammen aus 100 Prozent recyceltem Papier und sind vom Blauen Engel zertifiziert. Der Deckel ist ebenfalls recycelbar.

Wo kommen die Rohstoffe der Block Menü her?

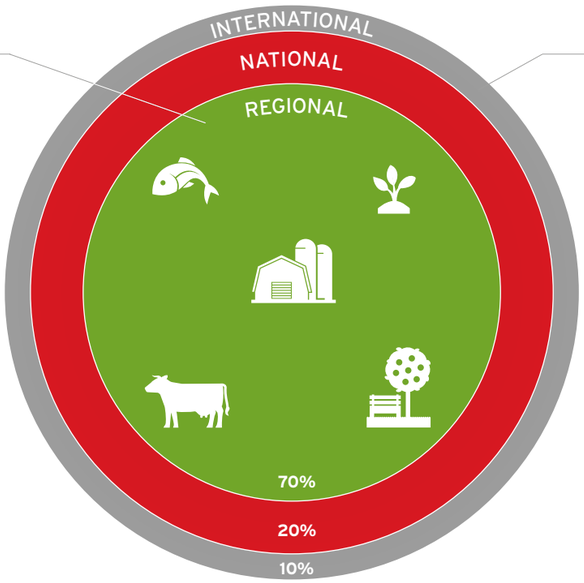
REGIONAL (<150KM)



BLOCK HOUSE AUFZUCHTPROGRAMM



Heideland Spezialitäten



INTERNATIONAL

BEEF
URUGUAY
From nature to table

ZERTIFIZIERTE NACHHALTIGE FISCHEREI
MSC
www.msc.org/de



HÄHNCHENAUFZUCHT, VOM TIERSCHUTZBUND ZERTIFIZIERT

Wer im BLOCK HOUSE Restaurant Hähnchen bestellt, kann sicher sein, dass dieses von Aufzuchtbetrieben stammt, die durch den Deutschen Tierschutzbund zertifiziert sind. Die strengen Kriterien liegen deutlich über den gesetzlichen Anforderungen: Die Haltung der Hühner erfolgt in Stallanlagen mit Tageslicht sowie ausreichend Einstreu – und jedem Tier steht deutlich mehr Platz zur Verfügung als vorgeschrieben. Auf präventive Antibiotikagabe wird komplett verzichtet, ebenso wie auf genmodifizierte Futtermittel.



FISCH AUS ZERTIFIZIERTER NACHHALTIGER FISCHEREI

Unser Fisch stammt ausschließlich aus umweltschonender und ASC- oder MSC-zertifizierter Fischerei. MSC ist ein Siegel für nachhaltigen Fisch aus Wildfang, ASC ist ein Siegel für Fisch aus verantwortungsvoller Zucht. Die geprüften Betriebe müssen nachweisen, dass sie auf eine nachhaltige Nutzung ausgerichtet sind. Entscheidend für die Bewertung ist, dass der Fischbestand in gutem Zustand bleibt und die Auswirkung der verwendeten Fanggeräte auf dem Meeresboden und der Beifang gering ist. Zudem sind die Fischereien verpflichtet, ihren Einfluss auf das Ökosystem zu kennen und zu minimieren. Mit unserer Entscheidung für nachhaltigen Fisch tragen also auch wir zum Schutz der Ozeane bei.

RINDFLEISCHIMPORT

Die besten Aufzuchtbedingungen für Rinder herrschen nach wie vor in der südamerikanischen Pampa, einem natürlichen Graslandökosystem.

Das ganzjährig milde Klima und die endlosen Weiten der Grassteppen bilden die ideale Grundlage für eine naturnahe Rinderaufzucht.



Fernando Pesci, Purchase and Quality Control South America (BLOCK HOUSE Fleischerei)

Frisches Gras und kräftige Kräuter, klares Wasser und reine Luft sowie eine nahezu unbegrenzte Bewegungsfreiheit sorgen dafür, dass die Tiere 365 Tage im Jahr unter besten Bedingungen aufwachsen. So kann sich der Fettgehalt des Fleisches optimal verteilen und das wichtigste Qualitätsmerkmal von bestem Rindfleisch – eine außergewöhnlich feine Marmorierung – entsteht.

Schon seit vielen Jahren stammt ein großer Teil des BLOCK HOUSE Fleisches von Angus- und Hereford-Rindern aus Argentinien und Uruguay. Dort wird die Aufzucht traditionell von den Gauchos, den berittenen Viehhüter*innen, betrieben.

Auf ihren landschaftlich ursprünglichen Rinderfarmen, den sogenannten Estancias, erfüllen die Züchter*innen höchste Qualitätsstandards. Damit die strengen BLOCK HOUSE Vorgaben eingehalten werden, besuchen unsere eigenen südamerikanischen Mitarbeiter*innen der Qualitätssicherung regelmäßig unsere Partnerbetriebe vor Ort.

In enger Partnerschaft kaufen wir seit nun mehr 30 Jahren hochwertiges Rindfleisch aus Uruguay ein. Wir wertschätzen die 150-jährige naturnahe Tradition der Viehwirtschaft, zudem sind wir uns der positiven und nachhaltigen Entwicklung im Land bewusst.

Seit 2008 pflegen wir eine enge Zusammenarbeit mit dem nationalen Fleischinstitut Instituto Nacional De Carnes (INAC), welches die Qualitätssicherung und Vermarktung des uruguayischen Rindfleisches verantwortet. Das INAC setzt sich für das Wohl der Tiere ein und stellt sicher, dass die Landwirte in Uruguay fair entlohnt werden.

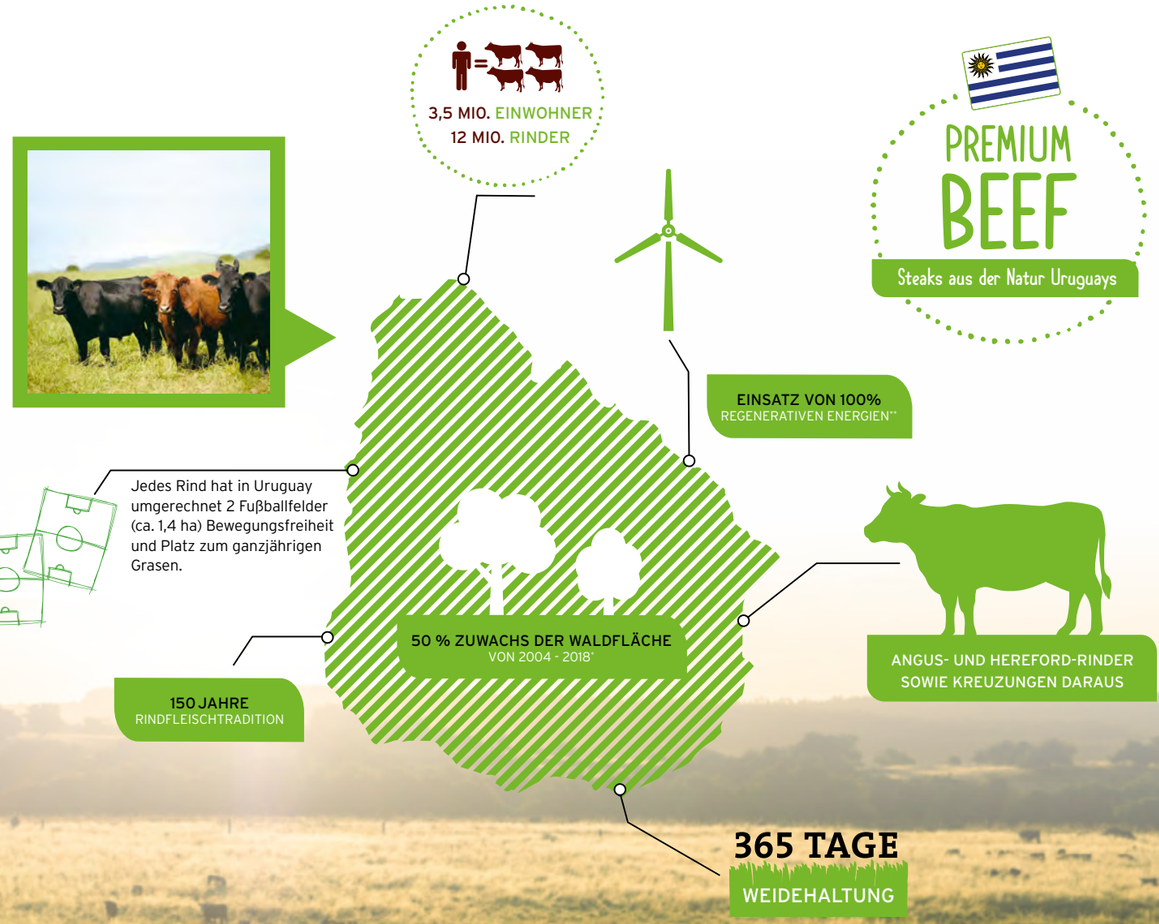


Enzo Benech (Landwirtschaftsminister Uruguay), Eugen Block, Dr. Mauricio Rodriguez (Vorsitzender des Angus Rinderzuchtverbandes Uruguay), und Karl-Heinz Krämer, (Vorstand Block Foods) (v.l.)

Unsere eigenen Mitarbeiter*innen vor Ort stellen sicher, dass alle für uns verarbeiteten Tiere den HILTON Kriterien entsprechen. Das bedeutet, das Rindfleisch ist rein grasgefüttert und hormonunbehandelt. Darüber hinaus verspricht der Hilton-Standard, dass alle Tiere nur bei optimalem Gewicht zwischen ihrem zweiten und dritten Lebensjahr geschlachtet werden.

Sowohl in Uruguay als auch in Argentinien pflegen wir den direkten Kontakt zu unseren Partnerlandwirt*innen und haben somit die gesamte Wertschöpfungskette im Blick. Das ermöglicht uns, das Wohl und die Gesundheit der Tiere zu kontrollieren. Das Qualitätsteam, welches den Prozess – von der Weide auf den Teller – begleitet, bildet die Kontrollinstanz für unsere hohen Qualitätsansprüche. BLOCK HOUSE setzt ausschließlich auf moderne, EU-zertifizierte Schlachtbetriebe, die unseren strikten Hygiene- und Arbeitsanforderungen entsprechen.

Unsere Partner-Schlachtbetriebe in Uruguay sind bereits nach den Vorgaben von Temple Grandin konzeptioniert und garantieren Maßnahmen zur maximalen Stressreduzierung. Denn eine stressfreie Schlachtung ist nicht nur unabdingbar für eine optimale Fleischqualität, sondern stellt für uns eines der vertrauensvollsten Angelegenheiten im Umgang mit unseren Tieren dar.



REGIONALES AUFZUCHTPROGRAMM

Seit 2014 gestalten und unterstützen wir als Vorreiter unserer Branche mit dem regionalen „Uckermärker Aufzuchtprogramm“ die heimische Landwirtschaft und Rindfleischproduktion mit dem Ziel eine tier- und umweltgerechte Wertschöpfung für alle Beteiligten zu erschaffen und zu erhalten.

Für unser innovatives Konzept, das Landwirt*innen, Produzent*innen und den Handel fair und nachhaltig in einer regionalen Wertschöpfung integriert, wurden wir 2016 mit dem ersten deutschen Regionalpreis „REGIONAL-STAR“ von der Lebensmittel Praxis und der Internationalen Grünen Woche Berlin ausgezeichnet.

In der Saison 2020 / 2021 mästeten für uns unsere 29 Partnerbetriebe in Mecklenburg-Vorpommern und Nordbrandenburg 4.500 Uckermärker Färsen. Darüber hinaus verarbeiten wir das Fleisch von Mutterkühen. Artgerechte Aufzucht, regionales Futter und kurze Transportwege sind für uns wesentliche Grundpfeiler in der regionalen Fleischerzeugung. Deshalb haben wir gemeinsam mit unseren Partnerlandwirt*innen hohe Standards entwickelt, die regelmäßig überprüft und ergänzt werden.

TIER- UND UMWELTGERECHTE REGIONALE RINDFLEISCHERZEUGUNG

Es ist unsere gemeinsame Vision, dass die regionale Rinderhaltung in starken regionalen Wertschöpfungsstrukturen maßgeblich zur ökonomischen und ökologischen Resilienz der landwirtschaftlichen Betriebe und Agrarökosysteme in Norddeutschland beitragen kann.

Aktuell richten wir die Haltungsvorgaben und Fütterungsstrategien unserer sowohl konventionell als auch ökologisch wirtschaftenden Betriebe nach hohen Anteilen an Grünfutter, verlängerter Weidenutzung und dem Einsatz heimischer Leguminosen aus, um unseren Beitrag zur Abmilderung des Klimawandels, dem Erhalt der Biodiversität und der Gesundung der Böden zu leisten. Mit unserer Handlungsstrategie, der systemintegrierten Weidenutzung, streben wir die optimale Nutzung der Weide- und Grasressourcen, der landwirtschaftlichen Betriebe in Kombination mit der Fütterung selbst angebauter, hochwertiger heimischer Eiweißlieferanten wie Lupinen, Ackerbohnen und Luzernen an.

Wir versuchen eine Brücke zwischen konventionell und ökologisch zu schlagen, auch um breite Verbraucherschichten partizipieren lassen zu können. Dabei schaffen wir mit dem prämierten Aufzuchtprogramm Vertrauen und Planungssicherheit mit einer ganzheitlich gedachten regionalen Wertschöpfungskette.

FAIRE PREISE & GANZTIERVERMARKTUNG

Wir schätzen die Arbeit unserer Partnerlandwirt*innen sehr und vergüten die erhöhten Anforderungen im Rahmen unseres Aufzuchtprogrammes mit einem Preis, der deutlich über dem üblichen Marktniveau liegt. Dafür arbeiten wir mit weiteren Partner*innen in der Vermarktung der erzeugten Produkte. Mit unserer engagierten Ganztiervermarktung versuchen wir den von unseren Partnerlandwirt*innen erbrachten ökonomischen und ökologischen Mehrwert zu kapitalisieren. Auf die Weise möchten wir den Partnerlandwirt*innen einen möglichst hohen Preis zahlen können und durch Investitionen und Wissenstransfer positiven Einfluss auf den Wandel hin zu einer regenerativen Landnutzung nehmen.

Wir haben uns zum Ziel gesetzt, das vollständige Tier zu verwerten. Das bedeutet: Neben unseren hochwertigen Edelteilen wie Roastbeef und Filet können wir auch die weiteren Teilstücke wie Braten und Beinstücke aber auch die Innereien im Rahmen unserer regionalen Wertschöpfung selbst vermarkten. Unsere Rinder liefern aber neben dem Fleisch auch noch weitere Rohstoffe, die in der herkömmlichen Schlachtkette nur wenig Beachtung finden und als Nebenprodukt gehandelt werden.



Jedes unserer geschlachteten Rinder produziert hochwertiges Leder, das wir in enger Kooperation mit einer Gerberei nachhaltig haltbar machen und zum einen selbst mit hochwertigen Produkten wie Grillschürzen, Taschen etc. weiterverarbeiten und zum anderen an unseren Partner Ecco Group verkaufen. Bisher wurde das Leder von Färsen höchstens als Abfallprodukt gesehen oder mit hohen Kosten ins Ausland exportiert. Wir schließen mit der Verarbeitung unserer eigenen Rinderleders mit einer vegetabilen Gerbung ohne umweltschädliche Gerbstoffe eine Lücke im Kreislauf, und leisten einen weiteren Beitrag zur durchdachten Nutzung unserer eigenen Ressourcen.

UNSER HONIG

Nur gesunde Ökosysteme wie naturnahe Rinderweiden bieten Bienenvölkern die optimalen Bedingungen, um diesen erstklassigen Honig zu produzieren. Unser regionaler Honig wird handwerklich in traditioneller Imkerei auf den Ländereien unserer Partnerlandwirt*innen gewonnen. Um die Biodiversität Mecklenburg-Vorpommerns langfristig zu regenerieren, fördern wir aktiv die enge Zusammenarbeit unserer Vertragsimker*innen und Rinderzüchter*innen.



FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG FÜR EINE TIER- UND UMWELTGERECHTE RINDFLEISCHERZEUGUNG

2017: IDENTIFIZIERUNG DER EINFLUSSFAKTOREN DER FLEISCHQUALITÄT

Forschungsprojekt „Einfluss der Fütterung auf ausgewählte Parameter der Fleischqualität bei Färsen“ mit Messungen der Schlachtkörperqualität von Uckermärker Rindern unter verschiedenen Fütterungsregimen – erhoben vom Institut für Tierernährung und Stoffwechselphysiologie an der Agrar- und Ernährungswissenschaftlichen Fakultät der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel.

C|A|U

Kiel University
Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

2018 BIS 2021: ERHEBUNGEN UND OPTIMIERUNGEN DER FLEISCHQUALITÄT

Erhebungen und Optimierungen der Fleischqualität im regionalen Rinderzuchtprogramm gemeinsam mit dem Fachgebiet Tierernährung und Tiergesundheit der Universität Kassel Witzenhausen.

UNIKASSEL VERSITÄT

2019 BIS 2022: OPTIMIERUNG DER TIERGESUNDHEIT

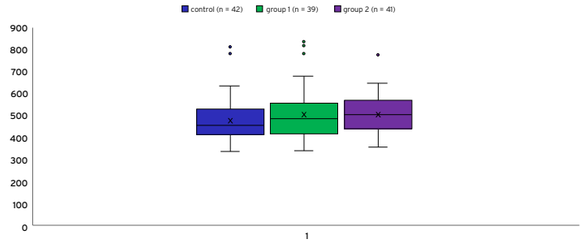
Erhebungen zum aktuellen Status quo der Tiergesundheit und Handlungsempfehlungen zur Verbesserung der Tierschutzleistungen – Fachgebiet Tierernährung und Tiergesundheit, Fachbereich Ökologische Landwirtschaft Universität Kassel Witzenhausen.



Rinderzüchtertagung mit Prof. Dr. Sundrum am Saaler Bodden.

2019 - 2021: OPTIMIERUNG EINZELBETRIEBLICHER FÜTTERUNG

Fütterungsversuche mit Luzernen und Lupinen als heimische Eiweißträger zur Erhöhung der Produktqualität in einer regionalen Wertschöpfungskette mit dem Fachgebiet Tierernährung und Tiergesundheit des Fachbereichs Ökologische Landwirtschaft der Universität Kassel Witzenhausen.



*Wir haben bewiesen: Hochwertiges Eiweiß aus heimischen Kreisläufen in effizienten Fütterungsstrategien mit dem Einsatz von Leguminosen in der Endmast verbessert die Fleischqualität, die Kosteneffizienz der Landwirt*innen und die Öko-Effizienz der Rindfleischproduktion.*

2021: ERGÄNZUNG DER BESTEHENDEN FACHKOMPETENZ

Etablierung einer neuen Stelle aus der Zusammenarbeit mit der Universität Kassel Witzenhausen und dem Fachbereich ökologische Landwirtschaft zur Optimierung der Tiergesundheit und der Fütterungsstrategien mit heimischen Leguminosen für eine resiliente und nachhaltige regionale Wertschöpfung.

2021 – 2024: OPTIMIERUNG KLIMAEFFIZIENZ

Forschungsprojekt zur „Verbesserung von Treibhausgasbilanzen und Futternutzung in der Rindfleischproduktion“ gemeinsam mit dem Fachgebiet Landschaftsökologie und Standortkunde der Agrar- und Umweltwissenschaftlichen Fakultät der Universität Rostock.

Universität Rostock
Traditio et Innovatio

2021 – ff. SKALIERUNG DER ANWENDUNG OPTIMIERTER FUTTERRATIONEN MIT LEGUMINOSEN

Aktuell wird die Fütterungsstrategie der BLOCK HOUSE Betriebe modifiziert. Zukünftig sollen die Betriebe die Futterration über Grünfutter in Form von Anwelksilage, Gras- und Luzernecobs oder Heu innerhalb unserer Wertschöpfungskette aufwerten. Nun wird deshalb das Grünland energetisch durch Einsatz von Kleegras- oder Luzernegras-Gemengen aufgewertet. Darüber hinaus soll ein Großteil des Kraftfutters durch heimische Körnerleguminosen ersetzt werden, die sich nachweislich positiv auf den Boden und die Kosteneffizienz der Landwirt*innen auswirken.

2022: GRÜNLAND TALK DR. ANITA IDEL

In einer online geführten Debatte haben wir zusammen mit der Grünlandexpertin und Tierärztin Dr. Anita Idel, Autorin des Bestsellers „Die Kuh ist kein Klimakiller“, die Bedeutung des Grünlandes und des Bodens im Sinne einer zukunftsfähigen Rindfleischerzeugung diskutiert, um Ideen, Anreize und Perspektiven der klimafreundlichen Rindfleischerzeugung zu schaffen. Heraus kamen dabei Perspektiven die sich sowohl für Landwirt*innen lohnen und im Einklang mit Nachhaltigkeitszielen stehen.

2022 – ff.: HUMUSAUFBAU ALS MEHRGEWINNSTRATEGIE

Wir möchten mit Humusaufbau-Zertifikaten eine Mehrgewinnstrategie fördern: Die Klimamitigation und -anpassung regionaler landwirtschaftlicher Erzeugung. In unserer strategischen Partnerschaft mit der Stiftung Lebensraum und der gemeinwohl-orientierten KlimaHumus GmbH möchten wir gemeinsam mit unseren Partnerlandwirt*innen lebendigen Humusaufbau befähigen.

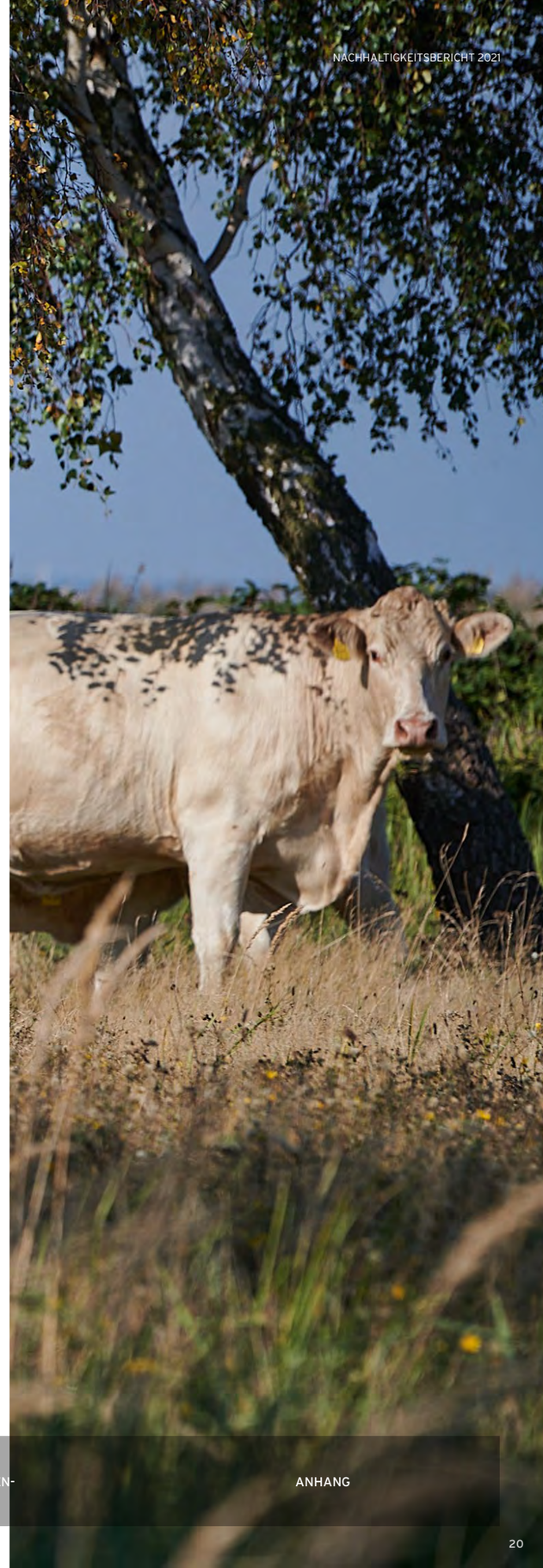
STIFTUNG LEBENSRAUM
MENSCH.BODEN.WASSER.LUFT

GEPLANTES F&E ENGAGEMENT IN DER NÄHEREN ZUKUNFT:

- Gründung Kompetenzzentrum für systemintegrierte Weidenutzung in Kooperation mit der Stiftung Lebensraum
- Geplante Kooperationen mit LeGuNet. KleeLuz Plus und Prof. Dr. Inga Schleip der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde

UNSER ARTGERECHTES UND NATURNAHES AUFZUCHTPROGRAMM ERFÜLLT HÖCHSTE ANFORDERUNGSKRITERIEN

- Die Kälber wachsen mind. bis zum 6. Lebensmonat bei den Mutterkühen in Weidehaltung auf.
- Durch die Offenstall-Haltung mit viel Platz und Stroh haben die Tiere ein hohes Maß an Bewegungsfreiheit. Es steht ihnen doppelt so viel Platz zur Verfügung wie gesetzlich vorgeschrieben.
- Es werden ausschließlich gentechnikfreie und regional erzeugte Futtermittel eingesetzt. Die Betriebe sind nach dem VLOG Standard zertifiziert.
- Kontinuierliche Erhöhung des Gras- und Leguminosenanteils in der Futterration.
- Antibiotika dürfen nur in absoluten Notfällen, im Krankheitsfall und ausschließlich durch den behandelnden Tierarzt verabreicht werden.
- Kürzeste Wege zum Schlachtbetrieb (maximal 3h).



PRODUKTENTWICKLUNG UND PRODUKTMANAGEMENT

Ein innovatives und progressives Bewusstsein in der lebensmittelverarbeitenden Produktion kann einen großen Beitrag dazu leisten, die Ernährungssicherheit innerhalb der planetaren Grenzen zu gewährleisten.

Als Pionier der deutschen Systemgastronomie, des Fast-Casual-Dinings und der Produktion von High-Quality-Convenience-Lebensmitteln versuchen wir dieser Verantwortung seit langem gerecht zu werden. So haben wir ein umfassendes und hochwertiges Produktsortiment entwickelt, welches wir anhand von Nachhaltigkeitskriterien kontinuierlich evaluieren und adaptieren. Eine Nachhaltigkeitsbewertung ist ein integrierter Teil unserer Produktentwicklung und des Produktmanagements, um von Anfang an höchste Prozessqualität zu ermöglichen. Wir wollen in unsere neu entworfenen Produktkonzepte Kriterien einer Kreislaufwirtschaft zur Erhöhung der Ressourceneffizienz integrieren. Das gilt von der Herstellung bis zur Entsorgung.

VERZICHT AUF KÜNSTLICHE AROMEN UND ZUSATZSTOFFE

Im Sinne unserer Kunden verzichten wir auf Zusatzstoffe wie künstliche Aromen und Farbstoffe (gemäß Verordnung (EG) Nr. 1333/2008.), Geschmacksverstärker und den unnötigen Einsatz von Konservierungsstoffen. Wir garantieren, dass alle Produkte aus besten Rohstoffen und unter besonders hygienischen Bedingungen hergestellt werden. Dies wird nicht nur von unserer betriebseigenen Qualitätssicherung überwacht, sondern auch durch unabhängige Kontrollen sichergestellt. Zur Sicherstellung der Produktqualität verfügt die Block Menü GmbH über ein mikrobiologisches S1-Labor. Darüber hinaus arbeiten wir mit akkreditierten Laboren zusammen.

STETIGE VERBESSERUNG & OPTIMIERUNG

Das bestehende Sortiment wird permanent nach Optimierungspotential durchleuchtet. Mit dem Ziel, die Steigerung der Nachhaltigkeitsperformance in der Beschaffung und ganzheitlichen Verwertung des Wareneinsatzes voranzutreiben, fokussiert sich die Überarbeitung des aktuellen Produktsortiments vorrangig auf nachhaltigere Rohstoffe und Verpackungskonzepte sowie noch gesündere Rezepturen für unsere Lebensmittelprodukte.

VEGANE ALTERNATIVEN

Wir entwickeln vegane Alternativen mit höchster Prozessqualität. Dabei verzichten wir auf Zusatzstoffe wie künstliche Aromen und Farbstoffe, Geschmacksverstärker und den unnötigen Einsatz von Konservierungsstoffen.

Darüber hinaus versuchen wir regionale Rohstoffe mit positiven Landnutzungsauswirkungen zu verwenden. Einige Erfolgsbeispiele sind unser Erbsenproteingeschnetzeltes mit Gemüse und Teriyaki-Sauce, unser veganes Curry, unser Chili sin Carne und unsere vegane Bolognese.



*Leser*innen der Fachzeitschrift Fleisch-Marketing haben in der Kategorie Veggie-Produkte unseren Vegan Burger zur Innovation des Jahres 2021/2022 gewählt.*

REGIONALITÄT

Die Menükomponenten der Block Menü zeichnen sich vor allem durch ihre regionale Abstammung aus. Neben der Verwendung des Rindfleischs aus unserer eigenen regionalen Rinderaufzucht ist unser Hirschsauerbraten ein herausragendes Beispiel: Er wird in einer regionalen Wildverarbeitung (Spindler Wild) produziert, die sich auf einheimisch erlegtes Wildfleisch aus dem norddeutschen Raum spezialisiert hat. Die Zulieferer unseres Partners sind die regionalen Jäger und Forstämter. Wildfleisch besitzt aus ernährungswissenschaftlicher Sicht besonders positive Eigenschaften. Das feinfaserige Fleisch mit geringem Fettanteil hat einen hohen Anteil ungesättigter Fettsäuren.

CHEF AKADEMIE

Die Gastronomie befindet sich in einem Strukturwandel. Rückläufige Umsätze, steigende Kosten und schrumpfende Gewinne führen zu einem immensen Verdrängungswettbewerb. Unsere Chef Akademie unterstützt Gastronom*innen in der zukunftsfähigen Ausrichtung ihrer Konzepte und Handlungsstrategien. Die Nachhaltigkeit ist ein integraler Bestandteil in der Wissensvermittlung durch Seminare und Beratungen von Akademieleiter Tobias Arnold.



PRODUKTION, ENERGIE UND BAU

Eine umweltfreundliche Konstruktion, Produktion und Instandhaltung gehört in unserer Wertschöpfungskette zu einem Haupteinflussbereich, um negative Umweltauswirkungen zu reduzieren und proaktiv zu verhindern.

Deshalb beobachten und verbessern wir laufend die Prozesse unserer standortbezogenen Aktivitäten, die zu Treibstoff- und Energieverbräuchen und damit zu CO_2-Emissionen führen. Weitere Aktivitäten, die sich in unserem Blickfeld befinden, sind Wasser-, Rohstoff- und Materialverbräuche sowie eine Optimierung im Abfallmanagement.

Zu den spezifischen Aufgaben des Kompetenzteams für Produktion, Energie und Bau zählt die erfolgreiche Implementierung nachhaltiger Prozesse zur Effizienzsteigerung im Energie- und Ressourcenverbrauch. Um das zu gewährleisten, wird der Maschinenpark mit einem individuellen Bewertungskatalog digital erfasst und durch unser Team analysiert. Auf Basis dieser Informationen wird jährlich ein Soll-Zustand definiert, der durch die Geschäftsführung bestätigt wird. Daneben zielen wir auf eine kontinuierliche Unterstützung der Produktentwicklung und des Wertstoffmanagements ab, und handeln hier präventiv, indem wir die Entwicklung von Produkten unterstützen, die einen energiearmen Produktionsprozess nach sich ziehen.

ÖKOSTROM

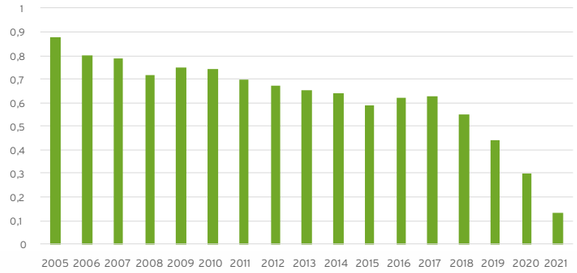
Die gesamte Block Gruppe bezieht seit 2022 ihren elektrischen Energiebedarf aus Ökostrom. In der Block Menü ist der Bau einer eigenen Photovoltaikanlage geplant. So wollen wir einen weiteren Beitrag zur erfolgreichen Gestaltung der Energiewende leisten. Außerdem planen wir den Bau einer weiteren Photovoltaikanlage auf dem Lagergebäude unserer Zentrale in Hamburg.

VERBESSERUNG DER ENERGIEEFFIZIENZ

Ein zentraler und zugleich energieintensiver Prozess in unserer Wertschöpfungskette ist die Produktion an unseren Standorten der BLOCK HOUSE Fleischerei GmbH in Hamburg und in der Block Menü GmbH in Zarrentin.

Für unsere technischen Mitarbeiter*innen vor Ort stellt die Verbesserung der Energieeffizienz deshalb einen kontinuierlichen Prozess dar, der fest im operativen Tagesgeschäft integriert ist. Beide Produktionsstätten sind seit 2014 nach der weltweit gültigen ISO 50001 Norm zertifiziert. Wir erfüllen seitdem die Anforderung, jährlich 1,5% der Energie einzusparen.

Vereinfacht umschreibt das Ziel unseres systematischen Energiemanagements, den Energieeinsatz pro Kilogramm erzeugter Ware absolut und stetig zu reduzieren.



Emissionsintensität der Block Menü-Produktion in CO_2-Emissionen pro kg Fertigware

So konnten wir die CO_2-Emissionen der Produktion in der Block Menü pro Kilogramm Fertigware von 2005 bis 2021 um mehr als 85% senken.

Die entwickelten Maßnahmen zur Verbesserung beruhen vorrangig auf der Erfassung und Überwachung unserer gesamten Energieflüsse. Dadurch, dass einige unserer Produkte sehr vielfältige Produktionsprozesse durchlaufen – von der Bratstraße über den Kühltunnel bis hin zu unserem BLOCK HOUSE Grill – variieren die möglichen Einflussfaktoren auf den Energieverbrauch stark.

Die fortlaufende Evaluierung von Arbeitsabläufen ermöglicht die gezielte Integration von Maßnahmen hinsichtlich einer umweltfreundlichen Produktion. Ein Projekt, welches wir in der Block Menü zurzeit umsetzen, ist der Ausbau der zugeordneten Messgeräte. Erfasste Daten werden per LAN an das System gesendet, um an verschiedenen Stellen und Anlagen die energiebezogene Leistung zu dokumentieren, Abweichungen zu analysieren und mögliche Streuungen unmittelbar zu beheben.

In der BLOCK HOUSE Fleischerei haben wir im Zuge des Umbaus einzelne Produktionsanlagen modernisiert, welche trotz höherem Output eine deutliche Energieeffizienzsteigerung aufweisen. Zukünftig wollen wir mit der Expertise unserer Mitarbeiter*innen aus dem Energiemanagement-Stab weiter daran arbeiten, Kreisläufe in den Energieflüssen zu schließen. Mit der Integration unserer Blockheizkraftwerke an beiden Standorten, welche nach dem Prinzip der Kraft-Wärme-Kopplung funktionieren und zur Gewinnung von elektrischer Energie und Heizwärme beitragen, erreichen wir einen Nutzungsgrad wiedergewonnener Wärme von über 90%. Unser eingesetztes Kühlwasser zirkuliert in einem geschlossenen Wärmetauscher und ermöglicht uns einen deutlich gezielteren und sparsameren Einsatz der Ressource Wasser.

Durch optimal abgestimmte Produktionspläne vermeiden wir Lebensmittelabfälle in höchstem Maße. Zum Beispiel setzen wir seit 2019 in unseren Restaurants Hochleistungsfritteusen ein, die von einem Familienunternehmen aus Bad Mergentheim in Baden-Württemberg hergestellt werden. Dieser Hersteller, der 1929 gegründet wurde, ist Experte für die Entwicklung von Küchenlösungen, die auf nachhaltige Rohstoffe, werthaltige Fertigungsverfahren und energiesparende, effiziente Produkte setzt. Durch den Einsatz dieser modernen Hochleistungsfritteusen in unseren Produktions- und Gastronomiestandorten können wir Energie einsparen und den Verbrauch von Betriebsstoffen (zum Beispiel Öl) reduzieren.

NACHHALTIGE MOBILITÄT

Ein weiteres Ziel zur Optimierung unseres Energiebedarfs ist der Ausbau unseres Dienstwagenmanagements sowie die Förderung nachhaltiger Mobilitätskonzepte. Unserer Dienstwagenflotte unterziehen wir deshalb einem individuellen und gründlichen Monitoring zur Ermittlung und Dokumentation des CO_2-Ausstoßes. Dadurch erreichen wir eine bedarfsgerechte Reduzierung des CO_2-Ausstoßes für unsere Leasingfahrzeuge. Außerdem erweitern wir die Ladeinfrastruktur an all unseren Standorten durch die Installation von E-Ladesäulen.

Seit 2020 sinkt der durchschnittliche CO_2-Ausstoß der Dienstwagen kontinuierlich. Ziel für das Gesamtjahr 2022 ist eine Reduzierung des Ausstoßes um 10% im Vergleich zu 2020.

Um den öffentlichen Nah- und Fernverkehr zu fördern und für Mitarbeiter*innen dessen Nutzung attraktiver zu machen, bezuschussen wir die Monatskarte für den Öffentlichen Personennahverkehr.



WERTSTOFFMANAGEMENT

Bemühungen zur Verringerung der Lebensmittelverschwendung entlang der gesamten Wertschöpfungskette können den Druck auf die globalen Lebensmittelmärkte verringern und so zur Ernährungssicherheit beitragen. Lebensmittelverschwendung trägt nicht nur zur Fehlverteilung von Lebensmitteln bei, sondern ist auch für einen großen Anteil am ökologischen Fußabdruck unseres Ernährungssystems verantwortlich. Circa 30 % der produzierten Lebensmittel werden so in verschiedenen Phasen der Produktion und des Verbrauchs verschwendet. Die Halbierung der Lebensmittelverschwendung bis 2030, ist daher auch ein wesentlicher Bestandteil der Ausrichtung des Lebensmittelsystems auf die Ziele für nachhaltige Entwicklung und die planetarischen Grenzen.

Als Pionier der High-Quality-Convenience-Lebensmittel in der Systemgastronomie und Hotellerie haben wir bereits früh begonnen durch Prozessoptimierungen Lebensmittelverschwendungen zu vermeiden. Die ökologischen Kosten für den erhöhten Verpackungsbedarf versuchen wir seitdem stetig zu verringern.

Bei Frischeartikeln wie Rindfleisch erfüllt die Verpackung eine besondere Schutz-, Lager- und Transportfunktion. Um unsere hohen Qualitätsansprüche permanent sicherzustellen und die Haltbarkeit, der von unseren Marken gehandelten Produkte zu garantieren, ist der ganzheitliche Verzicht von Kunststoffen (noch) unmöglich und ökologisch zurzeit oft nicht erstrebenswert.

KUNSTSTOFFMANAGEMENT

Für uns liegt der Schlüssel der integrativen Verpackungsoptimierung darin, mit intelligenten, effizienten und maximal recycelfähigen Verpackungskonzepten, das Risiko der Lebensmittelverschwendung auf ein Minimum zu reduzieren. Dazu arbeiten wir mit eigenen Systematiken. Unsere seit 2018 praktizierte Ampelbewertung haben wir noch einmal erweitert und in unsere Methodik für die produktbezogene Nachhaltigkeitsbewertung eingebettet.

Wir sind außerdem Pilotunternehmen der Initiative „plastikfreie Stadt" in Hamburg, mit der wir eine Plastikbilanz und Reduktionsstrategie für alle unsere Unternehmen erarbeiten.

EINSPARUNGEN PAPIERVERBRAUCH

Im Papierverbrauch gehört Deutschland im weltweiten Vergleich unter den Industrieländern zu den Spitzenreitern. Meist landet das Papier nach kurzer Zeit im Müll. Schätzungsweise werden 90% des Papiers nur einmal und für kurze Zeit genutzt, bevor sie wieder entsorgt werden. Jedoch ist die Papierherstellung mit einer großen Umweltbelastung verbunden. Angesichts dieser großen Belastungen, die die Papierherstellung für Natur und Umwelt bedeuten, ist das eine enorme Verschwendung natürlicher Ressourcen. Unser Ziel ist deshalb die absolute Verbrauchsminderung bei Papierprodukten und -verpackungen, das wir u. a. mit den folgenden Maßnahmen umzusetzen versuchen:

BlockDaten

Seit 2015 konnte die Block Daten die **Digitalisierung von externen Rechnungen und ähnlicher Buchungsbelegen mit der Einführung von xflow** weiter vorantreiben. Dadurch können wir gleichermaßen automatisiert elektronische Rechnungen annehmen und im System verarbeiten. Aufgrund dieser Maßnahme konnte der Anteil der digitalen Rechnungen auf mittlerweile 90% gesteigert werden. Es konnten jährlich im Schnitt 156.000 Papierbelege eingespart werden.

Die Block Daten hat mit der **Einführung der eSignatur** in Kombination mit dem Dokumentenmanagement-System DMS-Easy die digitale Unterschrift in der Block Gruppe eingeführt. Das ermöglicht uns zudem die digitale Archivierung der unterzeichneten Verträge. Das spart u. a. im Bereich der Fuhrparkverwaltung jährlich rund 16.500 Papierseiten und ermöglicht eine deutlich schnellere und unkomplizierte Verarbeitung.

Die Block Logistik konnte durch den Einsatz von „Pick-by-Voice" den Verbrauch gedruckter Kommissionierlisten reduzieren und damit Einsparungen im Verbrauch von Holzrohstoffen erzielen. Im Jahr 2021 haben wir so um die 20.000 Papierseiten gespart. Hinzu kommt die Umstellung auf eine digitale Lieferscheinübergabe mit unseren Spediteuren, u. a. Dachser, KVN und Nagel Transthermos. Hier konnten wir schätzungsweise 150.000 Papierseiten durch Einsparung des Andrucks erreichen. Mit Hilfe der Einführung des digitalen Lieferscheins und der beleglosen Leihguterfassung im eigenen Fuhrpark haben wir weitere 60.000 Papierseiten eingespart.

JIM BLOCK AUSSERHAUSVERPACKUNG

Bereits seit 2012 verbessern wir kontinuierlich die Umweltauswirkungen unserer Außerhausverpackung in den Jim Block Restaurants. Bisher haben wir in einem ersten Teilschritt seit 2012 vollständig auf petrochemische Stoffe verzichtet und stellten unsere Burger-Boxen auf den Wertstoff Bagasse um. Als Bagasse werden die faserigen Überreste der Zuckerrohrpflanze bezeichnet. Im zweiten Schritt haben wir den Graspapieranteil unserer Burger-Boxen auf 20% erhöht, um Wertstoff direkt aus unserem systemischen Wertschöpfungskreislauf zu beziehen und zu integrieren. IIn einem dritten Schritt werden wir die Burger-Boxen durch Einwickelpapier ersetzen. Letzteres besteht aus Holzfasern (Primärfasern) und zu circa 20% aus recycelten Fasern (Sekundärfasern) und ist mit Naturwachs beschichtet. Im vierten Schritt wollen wir - analog zu unserem Burger-Boxen – in unserem Einwickelpapier einen Grasanteil von 20% Grasanteil erreichen. Aufgrund der mangelnden Verfügbarkeit und der hohen Kosten, führen wir aktuell eine Machbarkeitsstudie durch, um die Praxistauglichkeit und Plausibilität für Jim Block zu erproben.



Darüber hinaus wurden auch die anderen Elemente der Außerhausverpackung von Jim Block mit großem Nachhaltigkeitsbewusstsein entwickelt. Zum Beispiel hat Jim Block die Außerhaus-Tüten auf einen klimaneutralenund FSC zertifizierten Papierrohstoff oder das Außerhaus-Besteck von PP auf Holz umgestellt. Das Besteck wird aus Birkenholz hergestellt, welches FSC zertifiziert ist.

BLOCK FOODS VERPACKUNGEN IM LEBENSMITTELEINZELHANDEL

Ein neueres Beispiel der nachhaltigen Adaption unserer Verpackungslösungen ist die Frische Burger MAP (Modified Atmosphere Packaging) Schale der Block Foods. Die Bewertung der Recyclingfähigkeit unserer neuen Verpackung durch unseren Dienstleister Noventiz ergab 100%. Dafür haben wir die Siegelfolie von PA/PE auf eine polyolefine Alternative umgestellt sowie die Etiketten von Papier auf PP. Der Gesamtverbund ist damit nun aus Polyolefin und hochgradig recyclefähig.

Insgesamt waren in 2021 bereits mehr als 92% der Verpackungen der BLOCK HOUSE Fleischerei recylcingfähig.



LOGISTIK

Grüne Logistik wird als die ganzheitliche Transformation von Logistikstrategien, -strukturen, -prozessen und -systemen im Unternehmen zur Schaffung umweltgerechter und ressourceneffizienter Logistikprozesse definiert.

Doch was bedeuten Nachhaltigkeit, nachhaltige Logistik und Green Logistics in der Praxis für die Block Gruppe?

BlockLogistik

Für die Block Gruppe werden in der Block Logistik unsere Bestellungen bearbeitet und kommissioniert. Dadurch können wir die Belieferung unserer Kunden und unserer Restaurants optimal steuern. Im Jahr 2021 hat die Block Logistik über 30.000 Tonnen Lebensmittel bewegt; davon 5.046 Tonnen mit 5 eigenen LKWs der Euro 6 Norm.

Um den Verbrauch für unsere Ausgangssendungen verfolgen zu können, fordern wir seit 2019 die Sendungsverfolgungen und den jeweiligen Kraftstoffverbrauch von unseren weiteren Spediteuren ein, welche zusätzlich zu unserer Flotte Versandprozesse für uns übernehmen.

Das Ziel der Block Logistik ist, für alle Ausgangssendungen den Kraftstoffverbrauch zu ermitteln – das umfasst sowohl eine exakte Messung unserer eigenen Versandprozesse als auch die Auswertung der transparenten CO_2-Protokolle unserer Spediteure. Anhand unserer Datenbasis wollen wir den Kraftstoffverbrauch des Fuhrparks der Block Gruppe um 5% pro Jahr reduzieren und wählen unsere Partnerspediteuren nach ihrer Ökoeffizienz aus.

Im Jahr 2021 konnte die Block Logistik ihre Energieeffizienz in CO_2-Emissionen pro Kilometer um über 5% reduzieren. Die Gesamtemissionen konnten sogar um 7% gesenkt werden.

Dies wollen wir stetig verbessern durch eine kontinuierliche technologische Optimierung, für eine operativ exzellente Ausstattung unserer Logistikeinheit.

Die Umstellung unserer LKW auf Euro 6 Norm, worüber wir im Jahr 2019 berichteten, haben wir nun erfolgreich abgeschlossen. Fahrzeuge, die diese Norm erfüllen, stoßen gegenüber der Vorgängernorm Euro 5 ungefähr 67 Prozent weniger Partikel und sogar 80 Prozent weniger Stickstoffoxide aus. Darüber hinaus dient der Einsatz digitaler Tools und Plattformen, weitere Ressourcen zu schonen (siehe Kapitel Wertstoffmanagement).

Mit Schulungen und Einbindungen unserer Mitarbeiter*innen in integratives Nachhaltigkeitsmangement und –bewusstsein fördern wir bei unseren LKW-Fahrer*innen das verbrauchsarme Fahren.

Außerdem nehmen wir Teil an einer Projektgruppe über das Windenergiecluster von Mecklenburg-Vorpommern zur Pilotierung eines Wasserstoff-LKW in 2023/2024 und wollen die Ausstattung der LKW-Trailer mit Solarplatten, um die Bordbatterie stetig zu laden, vorantreiben.

SEEFRACHT

Eine besondere Herausforderung ist der Import unseres Rindfleisches aus Uruguay in Südamerika. Wir arbeiten daran, ganzheitlich in unserer Seefracht auf fossile Brennstoffe zu verzichten. Diese erstreben wir zunächst durch Biokraftstoffe der zweiten Generation und prospektiv mit grünem Wasserstoff zu ersetzen. Der heute eingesetzte Kraftstoff unseres Partners Hamburg Süd, für die Verschiffung mit Biokraftstoffen der zweiten Generation, wird dabei ausschließlich aus nicht essbarer und recycelter Biomasse gewonnen.



PRODUKTBEZOGENE NACHHALTIGKEITSBEWERTUNG

Mit unserer produktbezogenen Nachhaltigkeitsbewertung, dem Iterativen-Kreislaufwirtschafts-Index (IKW), versuchen wir, angelehnt an die SAFA-Leitlinien der Welternährungsorganisation der Vereinten Nationen und der Circulytics-Metrik der Ellen MacArthur Foundation, die ganzheitliche Nachhaltigkeit unserer Produkte zu bewerten und zu verbessern.

Wir haben soziale, ökonomische und ökologische Kernkriterien aus den Sustainability Assessment of Good and Agriculture (SAFA) und Circulitycs Kriterien abgeleitet. Damit erfassen und bewerten wir die gesamte Wertschöpfungskette von der „Weide auf den Teller". Die Kriterien sind in drei Themenbereiche untergliedert (Rohstoff, Produktion & Verpackung) und anhand ihrer modellierten ökologischen Auswirkungen gewichtet. Im Anhang legen wir die Hintergründe und genaue Methodik unserer Nachhaltigkeitsbewertung transparent dar.

Die Methodik haben wir mit unseren wichtigsten Stakeholdern erarbeitet und hilft uns, wie unseren Kund*innen, unser Wirtschaften iterativ nachhaltiger zu gestalten. So arbeiten wir gemeinsam an der integrativen Schließung unserer dissipativen Wertschöpfungskette zu einem regenerativen Kreislauf. Die Zielerreichung wird auf einer dreistufigen Skala (Rohstoffe, Produktion, Verpackung) von 0 % (ungenügend, Ziel noch nicht erreicht) bis 100 % (Ziel vollständig erreicht, maximale Nachhaltigkeit in unserer Berechnungsmethodik = vermeintlich geschlossener Kreislauf mit positiven ökologischen Auswirkungen) bewertet.

Unsere Mitarbeiter*innen aus den Kompetenzteams erheben die zur Bewertung notwendigen Daten. Der Weg der Folgenerfassung und die Kapazität zur Adaption der Produkte und Produktionsweisen ist damit möglichst kurz. Außerdem gewichten wir die einzelnen Themenbereiche. Die Gewichtung berechnen wir anhand von Literaturdaten über die modellierten ökologischen Auswirkungen z. B. von Lebensmittelverpackungen im Vergleich zu den ökologischen Auswirkungen der Rohstoffe innerhalb des Lebenszyklus eines Produkts.

Wir versuchen Tierwohl und soziale Aspekte mit einzubeziehen. In der Kommunikation zielt unser Ansatz darauf ab, kein hierarchisches Verständnis von verschiedenen Produkten zu kommunizieren. Stattdessen zielt das Design des Ansatzes darauf ab, das Zielbewusstsein eines regenerativen Kreislaufs zu vermitteln und versucht so der Gefahr zu entkommen, durch Quantifizierung kulturelle Unterschiede qualitativ zu bewerten und unsere Ernährung aus Effizienzgründen unnötig zu homogenisieren.

Wir erheben keinen Vollständigkeitsanspruch auf unseren Ansatz. Es ist unser Versuch, im Spannungsfeld von Pfadabhängigkeiten, partizipativ mit unseren Mitarbeiter*innen und unseren eigenen Kosten/Nutzen-Möglichkeiten, uns an die Thematik heranzuwagen. Wir freuen uns auf Verbesserungsvorschläge.

NACHHALTIGKEIT INTEGRATIV UMSETZEN – LEUCHTTURM BEISPIEL KRÄUTERBUTTER

Am Beispiel unserer beliebten Kräuterbutter möchten wir sowohl die Ergebnisse der Berechnungsmethodik sowie dessen Beitrag zur Vergrößerung unserer Handlungsfähigkeit zur integrativen und nachhaltigen Transformation unserer Produkte darlegen. Seit dem nachhaltigen Relaunch der Kräuterbutter verkauft sich dieses Produkt noch besser als zuvor (circa +70% Umsatz). Dies belegt, dass der Weg des integrativen Nachhaltigkeitsmanagements Verschiebungseffekten vorbeugt und Konsument*innen auf der Reise des nachhaltigen Wandels mitnehmen kann sowie betriebswirtschaftlich eine zukunftsfähige Richtung vorgibt.

KRÄUTERBUTTER BIS APRIL 2021:



IDENTIFIKATION GRÖSSTER PROBLEME:

- Hauptrohstoff Butter bestand aus konventioneller Milch (große negative ökologische Auswirkung pro kg Produkt)
- Verpackung klassischer Butterwickler (nicht recyclingfähig)

NEUE KRÄUTERBUTTER AB MAI 2020:



UMGESETZTE LÖSUNGSANSÄTZE:

- Hauptrohstoff Butter besteht nun aus Weidemilch
- Recyclingfähige Verpackung

DAS GUTE BLOCK HOUSE GEFÜHL

Seit mehr als 50 Jahren vertrauen die Gäste in unseren Restaurants, Hotels und im Lebensmitteleinzelhandel auf den Genuss, die hohe gleichbleibende Qualität der Speisen und das gute BLOCK HOUSE Gefühl. Das gute BLOCK HOUSE Gefühl spiegelt das Vertrauen in unsere Marken wider. Das Vertrauen möchten wir ausbauen und das gute BLOCK HOUSE Gefühl intensivieren, indem wir die ganzheitliche Prozessqualität unseres Angebots mit dem Zielverständnis eines regenerativen Kreislaufes kontinuierlich erhöhen.

Darüber hinaus ergreifen unsere Marken eine Vielzahl an proaktiven Eigeninitiativen, die das gute BLOCK HOUSE Gefühl mit dem Erarbeiten von Handlungswissen und –willen unterlegen, um bei unseren Gästen, Kund*innen und Konsument*innen das Vertrauen in einen gemeinsamen Weg zu stärken: Natürlich mit BLOCK HOUSE.

BLOCK HOUSE
BEST STEAKS SINCE 1968

Das Thema Nachhaltigkeit ist bei uns im BLOCK HOUSE eng mit Vertrauen und Verantwortung gegenüber unseren Gästen verbunden. Wir pflegen einen transparenten Umgang mit der Herkunft sowie Qualität unserer Produkte und investieren in klimaschützende Maßnahmen. Diesen Beitrag leisten wir, um die Umwelt zu bewahren und es unseren Gästen zu ermöglichen, mit einem guten Gefühl bei uns zu genießen.

greentable®
bewusst.
regional.
nachhaltig.

Jim Block kooperiert mit Greentable - der Initiative für Nachhaltigkeit in der Gastronomie





BlockFoods

Entlang des gesamten Wertschöpfungsprozesses – von der Weide bis auf den Teller – arbeiten zahlreiche Expert*innen der Block Foods daran, das Markenversprechen zu garantieren und die hohe Güte der Rindfleisch- und Convenience-Produkte stetig zu verbessern. Mit großem Nachhaltigkeitsengagement möchte die Block Foods ihren unterschiedlichen Kundengruppen ein noch besseres Gefühl beim bewussten, genussvollen und nachhaltigen Produktverzehr in der Gastronomie, der Hotellerie, dem Großhandel und im Lebensmitteleinzelhandel bieten.

GRAND ELYSEE
HAMBURG

Das Grand Elysée Hamburg ist ein Traditionshaus im Herzen unserer herrlichen Hansestadt. Durch die GreenSign Zertifizierung positionieren wir uns als nachhaltiger Hotelbetrieb, der gezielt auf ökologische Prozesse setzt und seinen CO_2-Fußabdruck reduziert. Wir möchten auch nachfolgende Generationen in der Hansestadt vor einer grünen Kulisse begrüßen können.



*Leser*innen der Fachzeitschrift Fleisch-Marketing haben unseren Vegan Burger zur Innovation des Jahres 2021/2022 der Kategorie Veggie-Produkte gewählt.*

GREENSIGN

Das Grand Elysee Hamburg erzielte 4 von 5 Sternen bei GreenSign, der führenden Nachhaltigkeits-Zertifizierung für die Hotellerie in Europa

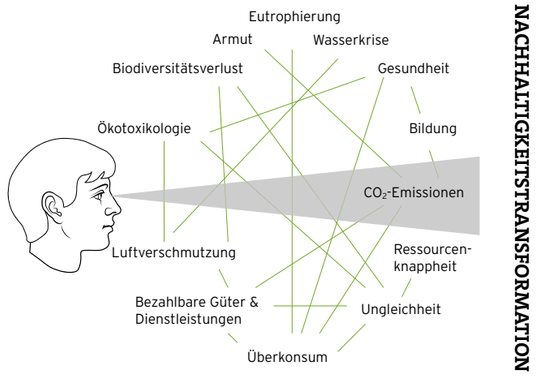
KLIMA- UND BIODIVERSITÄTS-STRATEGIE

KLIMA- UND BIODIVERSITÄTSSTRATEGIE
ANGEWANDTE WISSENSCHAFT UND PRAXISNAHE WEITERBILDUNG

„Die Untrennbarkeit von Klima, Biodiversität und menschlicher Lebensqualität zu ignorieren, wird zu nicht optimalen Lösungen für jede Krise führen."
(IPBES-IPCC)

Erstes Ziel unserer Klima- und Biodiversitätsstrategie ist es, die negativen ökologischen Auswirkungen des Wirtschaftens der Block Gruppe zu reduzieren. Darüber hinaus ist es unser Ziel, die positiven Auswirkungen unseres Wirtschaftens auf die Umwelt zu verstetigen und zu verstärken. Wir möchten dazu beitragen, den Tunnelblick auf CO_2-Emissionen in der Nachhaltigkeitstransformation des Ernährungssystems zu erweitern.

Tunnelblick auf CO_2-Emissionen

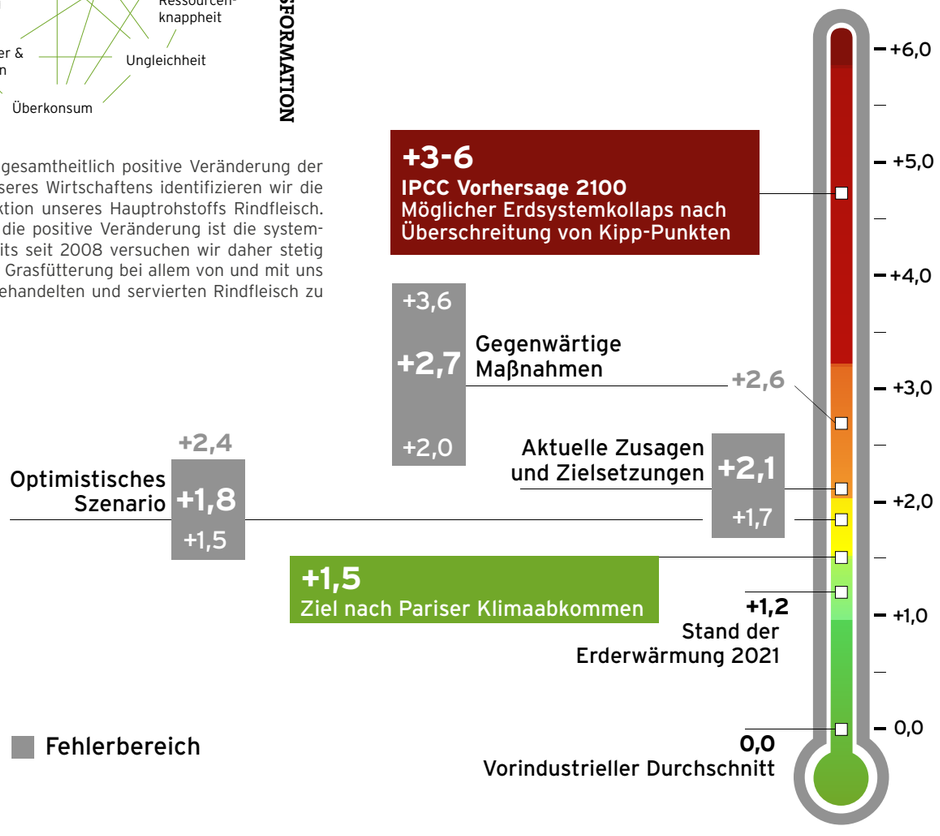


Als den größten Hebel auf die gesamtheitlich positive Veränderung der ökologischen Auswirkungen unseres Wirtschaftens identifizieren wir die Landnutzungsart in der Produktion unseres Hauptrohstoffs Rindfleisch. Unsere Handlungsstrategie für die positive Veränderung ist die systemintegrierte Weidenutzung. Bereits seit 2008 versuchen wir daher stetig und konsequent, den Anteil der Grasfütterung bei allem von und mit uns aufgezogenen, verarbeiteten, gehandelten und servierten Rindfleisch zu erhöhen.

KLIMASTRATEGIE

Die Block Gruppe bekennt sich zu den Zielen des Pariser Klimaschutzabkommens: die Erderwärmung auf 1,5°C begrenzen, um den Klimawandel abzumildern und das Überschreiten von Kipp-Punkten im Klimasystems zu verhindern.

Als weltweite Staatengemeinschaft befinden wir uns zurzeit auf einem Pfad, der die Pariser Ziele drastisch verfehlt. Das ist eine Realität, der wir uns gesamtgesellschaftlich stellen müssen. Besondere Verantwortung an dieser Realität trägt die Fleisch- und Milchindustrie. Wir sind uns der Problematik rund um „Klima-Versprechen" der Industrie bewusst. Wir hoffen, eine differenziertere Strategie vorzulegen. Eine weitere Intensivierung der Nutztierhaltung für höhere Tierleistungen ist für uns nicht in Einklang zu bringen mit sozialer und ökologischer Nachhaltigkeit. Tierwohl und Tiergesundheit sind für uns nicht in Zielkonflikten verhandelbar. Darüber hinaus schließt dieser Ansatz die Möglichkeit von positiven ökologischen Auswirkungen nahezu aus. Wir müssen unseren gesamtgesellschaftlichen Konsum an tierischen Lebensmitteln extrem reduzieren. Die auf Getreide basierte Fütterung von Nutztieren steht in direkter Konkurrenz zur Ernährung des Menschen. Rinder können im Vergleich zu Geflügel und Schweinen ohne Getreide ernährt werden. Rinder können in einer wertvollen und effizienten synergetischen Wechselwirkung mit unserer Umwelt aufgezogen werden.



Wir erheben seit 2019 den holistischen CO_2-Fußabruck unseres Unternehmens, einschließlich aller auf uns zutreffenden Scope-3-Emissionen. Im Jahr 2021 emittierten wir 95.956 Tonnen CO_2e. Diese Zahl sagt jedoch noch nichts über unsere Klimawirkung aus. Wir rechnen daher die CO_2-Emissionen in die sogenannte X-Grad-Kompatibilität um. Dafür haben wir angewandt, was das Frankfurter Unternehmen „right. based on science" entwickelt hat: Eine wissenschaftsbasierte Metrik, operationalisiert in einer Softwarelösung. Damit versuchen wir unseren Beitrag zur globalen Erderwärmung zu messen und zu steuern. Und das nicht abstrakt in Form von Tonnen CO_2, sondern ganz konkret und greifbar: in °C.

Im Jahr 2019 lagen wir um 0,3°C über dem für unseren Industriezweig geltenden Grenzwert für das 1,5°C-Ziel des Pariser Abkommens. Wir landeten somit bereits unter dem Sektor-Benchmark für ein 2°C-Szenario und waren damit wesentlich besser als die meisten unserer Mitbewerber in der Systemgastronomie und Fleischindustrie. Doch noch nicht akzeptabel. Wir arbeiten mit der „right. based on science" GmbH daran, unsere Klimastrategie impact-gesteuert, wissenschaftsbasiert und kontinuierlich zu optimieren. Das Ziel unserer Klimastrategie ist es, diese °C-Kennzahl zu senken und den Gap zu schließen.

Es ist die Summe der Maßnahmen, die wir durchführen, die uns auf diesen Weg bringt. Bereits seit 2008 importieren wir rein grasgefüttertes Rindfleisch aus Uruguay. Seit Mai 2020 servieren wir fast ausschließlich rein grasgefüttertes Rindfleisch in unseren BLOCK HOUSE Restaurants. Seit 2022 beziehen alle Unternehmen der Block Gruppe ihre elektrische Energie aus Wind, Wasser und Sonne. Unser kontinuierliches Bemühen, besonders in den Fütterungsstrategien des von uns verarbeiteten Rindfleisches, erlaubt uns auch, unsere Scope-3-Emissionen kontinuierlich zu reduzieren. Der Reduktionspfad, den wir uns vornehmen, ist mit dem 1,5 °C-Ziel kompatibel.



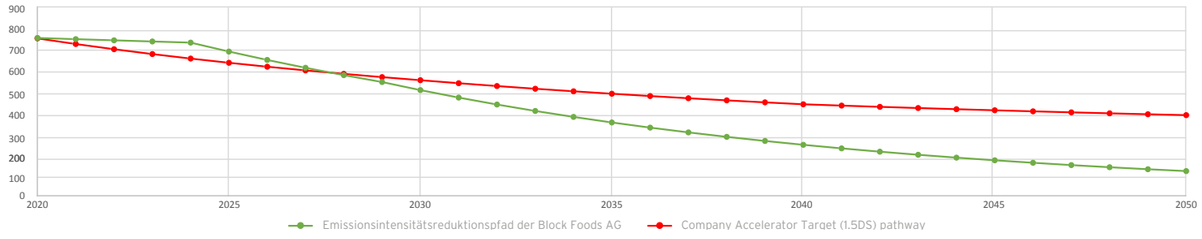
Kompatibilität der Klimastrategie der Block Gruppe

Wir verfügen damit über eine Klimastrategie, mit der wir versuchen sicherzustellen, dass unsere Geschäftsstrategie die Begrenzung der Erderwärmung auf 1,5 °C im Einklang mit dem Übereinkommen von Paris berücksichtigt ohne dabei auf Ausgleichszertifikate angewiesen zu sein.

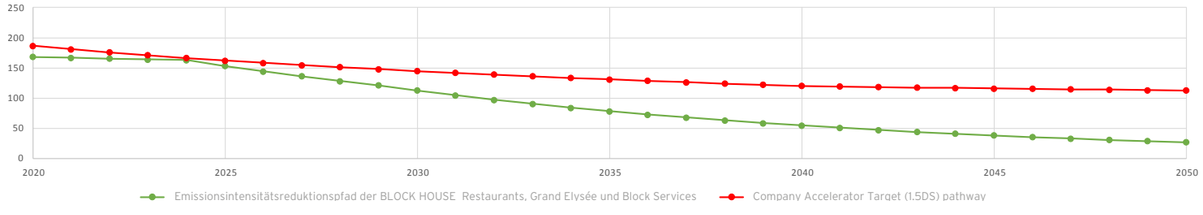
Dennoch streben wir darüber hinaus eine freiwillige 110%ige „Klimakompensation" unserer derzeit nicht vermeid- oder verminderbaren direkten Emissionen durch natürliche CO_2-Senkung schrittweise bis 2030 an. Wir möchten mit Humusaufbau-Zertifikaten eine Mehrgewinnstrategie fördern: Die Klimamitigation und -anpassung regionaler landwirtschaftlicher Wertschöpfung. Wir möchten einen Beitrag zur Erreichung nationaler Klimaschutzziele leisten – mit einer „Netto-klimapositiven Block Gruppe" ab 2030.

Eine „Netto-klimapositive" Block Gruppe bedeutet für uns langfristig, über eine Netto-Klimaneutralität, die freiwillige „CO_2-Kompensation", der zum jeweiligen Zeitpunkt für uns nicht vermeidbaren oder verminderbaren direkt verursachten Emissionen, hinaus zu gehen. Nicht vermeidbare oder verminderbare direkte Emissionen möchten wir zu 110% mit Humusaufbau-Zertifikaten kompensieren, indem wir Anreize durch Wissenstransfer und Honorierungen an Landwirt*innen vermitteln, um ab 2030 jährlich aus der Atmosphäre zumindest rechnerisch mehr Treibhausgase zu sequestrieren, als unser Wirtschaften direkt an Treibhausgasen verursacht. Es bedeutet außerdem, unsere Auswirkungen auf die terrestrischen Wasserkreisläufe, die für die globale Erderwärmung von großer Bedeutung sind, stetig zu verbessern.

EMISSIONSINTENSITÄTSREDUKTIONSPFAD DER BLOCK FOODS AG



EMISSIONSINTENSITÄTSREDUKTIONSPFAD DER BLOCK HOUSE RESTAURANTS, GRAND ELYSÉE UND BLOCK SERVICES

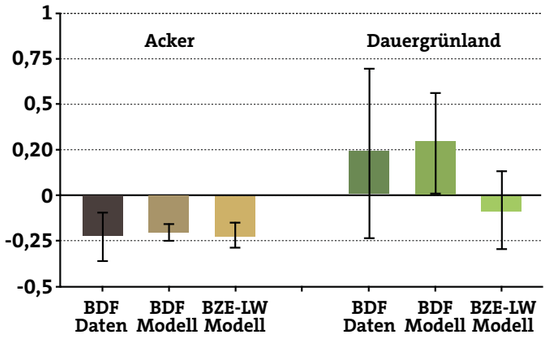


HUMUSAUFBAU ALS MEHRGEWINNSTRATEGIE
KLIMAMITIGATION UND-ANPASSUNG REGIONALER LANDWIRTSCHAFTLICHER WERTSCHÖPFUNG

Die Gesundheit unserer Böden ist eine Voraussetzung für die Regeneration unserer Ökosysteme, die Regeneration der terrestrischen Wasserkreisläufe, die Abmilderung des Klimawandels und die Ernährungssicherung.

Die Gesundung unserer Böden kann auf alle 17 Ziele für Nachhaltige Entwicklung der UN einzahlen. Für die Gesundheit des Bodens ist Humus der maßgebliche Feedback-Indikator. Der Humus beschreibt die Menge der toten organischen Substanz im Boden. Der Humusgehalt ist ausschlaggebend für viele Ökosystemleistungen des Bodens, wie zum Beispiel seine Fruchtbarkeit, seine Wasserhalte- und Speicherkapazität, seine Fähigkeit, atmosphärischen Kohlenstoff zu sequestrieren, und seine Funktion als Lebensraum der lebenden organischen Substanz – den Pflanzen, Pilzen, Bakterien und Lebewesen. Ein messbarer Indikator des Humusgehaltes im Boden ist der Corg-Vorrat, der Vorrat des organischen Kohlenstoffs im Boden. Eine Tonne organischer Kohlenstoff entzieht der Atmosphäre etwa 3,67 Tonnen CO_2.

Bedauerlicherweise verlieren Deutschlands ackerbaulich genutzte Böden laut der Bodenzustandserhebung des Thünen-Institutes im Auftrag des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft jährlich im Mittel 0,19 Tonnen Corg (circa 0,7 Tonnen CO_2) pro Hektar und Jahr. Dagegen benennt eine Studie des Institute for European Environmental Policy im Auftrag der Umwelt Generaldirektion der Europäischen Kommission das Mitigationspotenzial von landwirtschaftlich genutzten Böden in Europa pro Jahr und Hektar auf 0,5 – 7 Tonnen CO_2.



Mittlere jährliche Änderung des Vorrates an organischem Kohlenstoff (t Corg ha1 a-1) im Oberboden in Deutschland.

Es besteht enormer Handlungsbedarf dieses Potenzial zu heben. Es besteht Handlungsbedarf um die Emissionen der Landwirtschaft zu vermeiden, um unsere Versorgungssicherheit in Angesicht der sich mehrenden Wetterextreme abzusichern und um unsere Böden in lebendige Senken und Speicher von atmosphärischem Kohlenstoff zu wandeln. Darüber hinaus besteht der Handlungsbedarf des Humusaufbaus, um unsere Böden wieder zu befähigen, nahrhafte Lebensmittel mit ausreichend Mikronährstoffen bereitzustellen. Zu der Hebung dieses Potenzials versuchen wir durch Wissenstransfer zur Bodenbildung und Honorierung von Humusaufbauzertifikaten beizutragen.

Unsere strategische Partnerschaft mit der Stiftung Lebensraum und der gemeinwohl-orientierten KlimaHumus GmbH möchte den Humusaufbau auf den landwirtschaftlichen Flächen unserer Partnerlandwirte fördern.

Die Stiftung Lebensraum ist eine gemeinnützige Bürgerstiftung aus der Pfalz mit dem Zweck „Impulse zu setzen für die Schaffung nachhaltiger, vernetzter und zukunftsfähiger Lebensräume mit hoher Lebensqualität und dabei die ökologischen und sozialen Lebensgrundlagen sowie die Artenvielfalt zu sichern und ein solidarisches Wachstum zu fördern“. Hierzu konzipiert und unterstützt sie ökologische und zukunftsfähige Modellregionen, baut Kompetenzzentren zur praxisnahen Weiterbildung landwirtschaftlicher Betriebe auf und verbreitet systematisch ganzheitliche Konzepte.

STIFTUNG LEBENSRAUM
MENSCH.BODEN.WASSER.LUFT

„Wir brauchen keine rein technische CO_2-Kompensation, sondern vielmehr Klima-Verantwortung in der Region und für die Region. Das gilt für Unternehmen, Kommunen und Bürger*innen im gleichen Maße.“

(Stiftung Lebensraum)

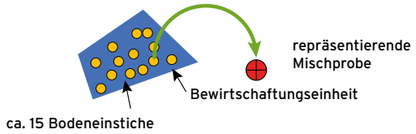
Unsere teilnehmenden Partnerlandwirt*innen werden von der Stiftung Lebensraum ohne Interessenkonflikt beraten und verpflichten sich auch zu Weiterbildungen rund um das Thema Humusaufbau. Um die Einstiegshürden zu senken und die Transferkosten zu einer nachhaltigen Landnutzung für die Landwirt*innen zu senken, übernimmt die Block Gruppe sowohl die Schulungskosten als auch die Kosten für Bodenproben. So wollen wir das praxisorientierte Wissen um die Maßnahmen und Methoden der regenerativen Bodenbewirtschaftung an unsere Partnerlandwirt*innen vermitteln und sie zum Humusaufbau befähigen.

klima humus

Wir sind uns der Debatte rund um „Carbon Farming“ bewusst. Humusaufbau-Zertifikate sind mit großen methodischen aber auch konzeptuellen Herausforderungen verbunden. Um den Aspekten der Permanenz, der Reversibilität, den Verschiebungseffekten, der Zusätzlichkeit und der Fairness langfristig begegnen zu können, arbeiten wir iterativ und adaptiv mit unseren Partnern der Stiftung Lebensraum, der KlimaHumus GmbH und unseren Partnerlandwirt*innen an gesamtbetrieblichen Optimierungsstrategien. Wir arbeiten mit hohen methodischen Anforderungen. Dabei richten wir uns nach der wissenschaftlichen Studie des BonaRes-Zentrum „CO_2-Zertifikate für die Festlegung atmosphärischen Kohlenstoffs in Böden: Methoden, Maßnahmen und Grenzen“. Um diesen Anforderungen gerecht werden zu können, führen wir repräsentative Beprobungen auf den Schlägen unserer Partnerlandwirt*innen durch. Nach Möglichkeit wenden wir dabei auch erweiterte Bodenanalysen an, die das C/N-Verhältnis bestimmen oder die Albrecht-Methode anwenden.

Variante 1

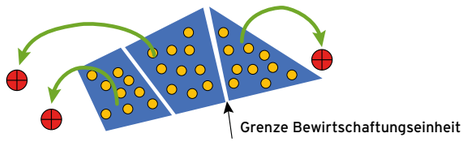
homogene Flächen < 3 ha



Variante 2

Flächen > 3 ha und/oder starke Boden-Heterogenität

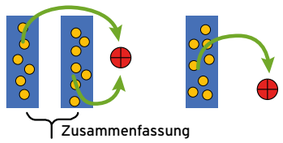
Aufteilung in mehrere Bewirtschaftungseinheiten



Variante 3

kleinflächige Sonderkulturen

Zusammenfassung nahe beieinander liegender Flächen mit gleichen Eigenschaften = Bewirtschaftungseinheit





ES IST NICHT DAS VIEH - ES IST DAS WIE
BIODIVERSITÄT, SYSTEMINTEGRIERTE WEIDENUTZUNG UND SCOPE 3+

Besonders geeignet für den Humusaufbau sind Gräser. Denn Gräser verfügen über besonders viele Feinwurzeln und ihre Biomasse ist zum Großteil unterirdisch. Graslandökosysteme sind in Co-Evolution mit Weidetieren entstanden. Heute bilden Graslandökosysteme das größte Biom der Erde.

Schon heute speichern Graslandökosysteme weltweit mehr Kohlenstoff als Waldökosysteme. Langfristig wird sich diese Bedeutung noch vergrößern.

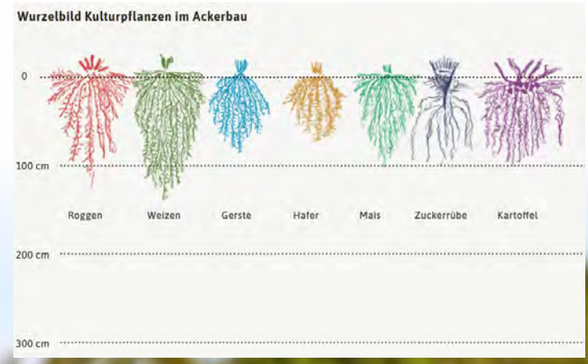
Terrestrische Ökosysteme binden jährlich etwa 30 Prozent des vom Menschen emittierten Kohlendioxids (CO_2). Der Fortbestand dieser Kohlenstoffsenke hängt zum Teil davon ab, wie die pflanzliche Biomasse und die Vorräte an organischem Kohlenstoff im Boden auf den künftigen Anstieg des atmosphärischen CO_2 reagieren. Terrer et al. (2021) nehmen die Corg-Vorräte mit sich wandelnden CO_2-Gehalten in der Atmosphäre im Grasland insgesamt zu, nicht aber in Wäldern. Das Management von Grünland hat damit ein enormes Potenzial zur Abmilderung des Klimawandels beizutragen.



BIODIVERSITÄT FÜR PRODUKTIVE RESILIENZ

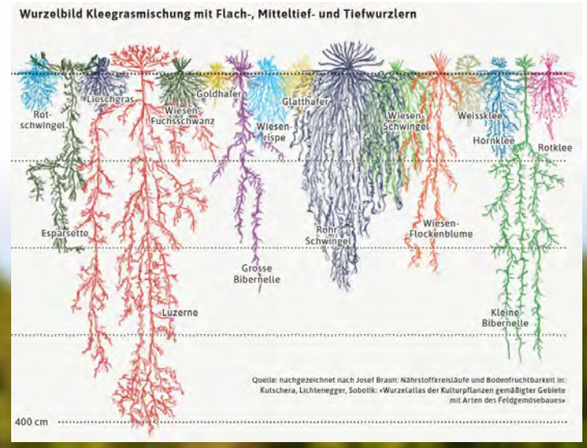
Auch die Biodiversität von Graslandökosystemen wird oft unterschätzt.

70 bis 80 Prozent der Insekten in Deutschland sind direkt oder indirekt an Wiesen und Weiden (Grünland) gebunden. Viele Insekten sind auch auf einzelne Pflanzen des Grünlands spezialisiert, wie auch die Wiesenvögel auf das Grünland als besonderen Lebensraum angewiesen sind. Neben den typischen Grünlandarten wie Wiesenvögeln stellen Wiesen und Weiden auch ein Rückzugsgebiet für andere Arten dar, die in der Ackerlandschaft keinen Lebensraum mehr finden.



Besondere Bedeutung für das Nahrungsnetz haben auch Kuhfladen. Kuhfladen in ursprünglicher Form bieten zahlreichen Insekten über die Nährstoffe hinaus Lebens- und Vermehrungsraum: So produziert eine Kuh pro Jahr über 10 Tonnen Fladen. Über 100 Kilogramm Insektenbiomasse können daraus entstehen. Mehr als die Hälfte aller Pflanzenarten in Deutschland leben im Grünland – über 1000 Arten. Von den gefährdeten Arten finden sich sogar vierzig Prozent im Grünland.

Gemeinsam bilden Gräser, Kräuter und Leguminosen synergetisch ein höchst diverses Wurzelbild und dadurch die von Graslandökosystemen so besondere Resilienz und Produktivität sowie Fähigkeit zum Humusaufbau.



ES IST NICHT DAS VIEH - ES IST DAS WIE
BIODIVERSITÄT, SYSTEMINTEGRIERTE WEIDENUTZUNG UND SCOPE 3+



Lupinen gehören zu den Leguminosen

Als Leguminosen werden Pflanzen bezeichnet, die in der Lage sind, über Symbiose mit Knöllchenbakterien, die sogenannten Rhizobien, vorhandenen Stickstoff aus der Luft im Boden zu binden. Dies wirkt sich positiv auf den Humus- und Nährstoffgehalt im Boden aus und fördert zusätzlich das Bodenleben (u. a. Mikroorganismen, Bodentiere und Pilze etc.).

Darüber hinaus kann der Einsatz von Leguminosen dazu führen, dass chemisch synthetische Stickstoffdünger, weniger benötigt werden, da diese Pflanzen eine ausreichende Nährstoffanreicherung mit Stickstoff bewirken. Die bei der Ausbringung von Stickstoffdüngern entstehenden Lachgas-Emissionen sind noch wesentlich klimawirksamer als Methan. So können durch den Einsatz von Leguminosen Treibhausgase direkt vermieden werden. Eine größere Vielfalt in den Fruchtfolgen durch die Einbindung von stickstoffbindenden Leguminosen könnte synthetischen Dünger durch biologische Fixierung ersetzen und zur atmosphärischen Kohlenstoffsequestrierung beitragen.

Leguminosen bieten außerdem oft hohe Proteingehalte, die essenziell sind für eine gesunde Tierernährung und hohe Fleischqualität. Leguminosen wie Luzerne, Ackerbohnen und Lupinen zeichnen sich dadurch aus, dass sie hohe Anteile an Protein beinhalten, die in der Wiederkäuerfütterung benötigt und zurzeit oft durch Raps und zugekauftes Soja verfügbar gemacht werden.

Der Einsatz von Leguminosen kann also doppelt zu positiven Umwelteffekten führen: Einerseits überwiegen die positiven Effekte auf den Boden, und den damit verbundenen Verzicht auf Dünger, bzw. die Emissionen, die bei dessen Produktion und Ausbringung anfallen, andererseits sind sie hochwertige Futtermittel und Teil des regionalen Kreislaufs „heimische Futtermittel für heimische Rinder“ und machen den Zukauf von teuren Importfuttermitteln sowie die für deren Produktion veranlassten Landnutzungsänderungen überflüssig.

SYSTEMINTEGRIERTE WEIDENUTZUNG

Der Leitgedanke für unsere Handlungsstrategie der systemintegrierten Weidenutzung sind die besonderen Potenziale von beweideten Grasland-ökosystemen für die Regeneration von Ökosystemleistungen und der Biodiversität in Agrarökosystemen.

Mit unserer Handlungsstrategie, der systemintegrierten Weidenutzung, verfolgen wir einen Ansatz, der die besonderen Kontexte der sozio-ökologischen und sozio-ökonomischen Bedingungen der Landnutzungssysteme unserer Partner*innen in Südamerika und hier in Europa berücksichtigt. Die reine Grasfütterung von Rindern ist nicht in allen Kontexten erstrebenswert. Zum Beispiel erzeugt 1 kg veganes Lebensmittel mindestens 4 kg nicht von Menschen essbare Biomasse, s. g. Koppelprodukte. Nutztiere sind eine unverzichtbare Komponente der agrarischen Erzeugung von Lebensmitteln. Dabei kommt den Rindern eine besondere Rolle zu.

Die systemintegrierte Weidenutzung soll neben dem Ansatz der reinen Weidehaltung, wie von unseren Partner*innen in Uruguay praktiziert, auch den mit unseren Partnerlandwirt*innen in Deutschland erarbeiteten hybriden Ansatz, einschließen.

In unserem hybriden Ansatz kombinieren wir die Ansprüche an eine hohe Fleischqualität, die wir mit einer betriebsindividuellen Fütterungsstrategie ausgerichtet auf unsere Uckermärcker und Angus Rinder in unsere Nachhaltigkeitsstrategie einbetten können. Bei uns werden keine Futterressourcen verschwendet, kein Tier wird über- oder unterfüttert.

Durch eine optimale Nutzung der Weide- und Grasressourcen der landwirtschaftlichen Betriebe, kombiniert mit der Fütterung selbst angebauter, hochwertiger heimischer Eiweißlieferanten wie Lupinen, Ackerbohnen und Luzernen können wir einerseits hohe Fleischqualitäten sichern, aber vor allem eine ressourcenschonende Rinderzucht ermöglichen. Die Erhöhung der Leguminosenanteile in den Fruchtfolgen der Partnerlandwirt*innen ermöglicht so additionale positive ökologische Auswirkungen neben denen des Grünlanderhalts.

Langfristig möchten wir einen Lösungspfad erarbeiten für die Erzeugung von Lebensmitteln im bioökonomischen Gleichgewicht von Pflanzenproduktion, Tierproduktion und Humusaufbau sowie Landwirt*innen, Lebensmittelverarbeitung und Konsument*innen.

Um die Möglichkeiten der systemintegrierten Weidenutzung praxisnah zu erforschen sowie die Handlungsstrategie in die Anwendung in gesamtbetrieblichen Optimierungsstrategien in der Landwirtschaft zu bringen, arbeiten wir mit unseren eigenen Kapazitäten, unseren Partnerlandwirt*innen, verschiedenen wissenschaftlichen Expert*innen und Institutionen, unserer Stiftung Block, der Stiftung Lebensraum sowie mit politischen Interessenvertretern.

ES IST NICHT DAS VIEH - ES IST DAS WIE
BIODIVERSITÄT, SYSTEMINTEGRIERTE WEIDENUTZUNG UND SCOPE 3+

METHAN

Methanemissionen, die bei der Verdauung von Wiederkäuern freigesetzt werden, sind die wohl bedeutendsten Scope-3-Emissionen eines Unternehmens, dessen Hauptrohstoff Rindfleisch ist. Große Debatten um die Bedeutung dieses biogenen Methans, seines Treibhauspotenzials (GWP(*)) und der ‚Klimabedeutung' der industriellen Nutztierhaltung sind im Zuge der Glasgower Weltklimakonferenz zwischen verschiedenen Interessengruppen entbrannt. Auch hier möchten wir einen von der Branche differenzierten Ansatz wählen.

Ein Lösungsansatz muss tier- und umweltgerecht sein und nicht lediglich einen CO_2-Tunnelblick auf einen CO_2&CH_4-Tunnelblick erweitern.

Der Methan-Tracker der Internationalen Energieagentur zeigt, dass die Emissionen des hochwirksamen Treibhausgases Methan um etwa 70 % höher sind als (von den Regierungen) angegeben. Etwa drei Viertel der höheren Methanemissionen sind auf den Energiesektor zurückzuführen (z. B.: Fracking und Erdgasinfrastruktur). Die Methanemissionen steigen rasant. Wir sind überzeugt, dass die Unterscheidung in fossiles und biogenes Methan wichtig ist. Das befreit uns aber nicht von der notwendigen Reduktion bei der Anzahl an industriell aufgezogenen Nutztieren.

Eine tier- und umweltgerechtere Aufzucht kann die Methaneffizienz der Rindfleischwertschöpfung enorm erhöhen. Neueste Forschungsergebnisse der Christian Albrecht Universität in Kiel belegen, dass eine diversere Fütterung mit u. a. Kräutern den Methanausstoß pro produziertem Kilogramm senkt. Außerdem ist das Methan von Rindern in gesunden Grasslandökosystemen weniger klimawirksam als das Methan von Rindern aus der industriellen Tierhaltung. Die Gräser einer resilienten Weide verdunsten Wasser, welches zusammen mit Sonnenlicht, Methan durch den Prozess der hydroxischen Oxidation in CO_2 umwandelt. Gräser können den dadurch entstandenen atmosphärischen Kohlenstoff (CO_2) durch ihre Feinwurzeln besonders effizient in den Boden sequestrieren.

Die Rinder fördern durch ihren Biss das Graswachstum und dadurch indirekt die Kohlenstoffsequestration – den biogenen (Methan-)Kohlenstoffkreislauf.

Bei einer rein Getreide-basierten Fütterung bleibt dieser Kreislauf ungeschlossen. Es entstehen darüber hinaus viele Treibhausgasemissionen bei der Produktion des Futters. Optimiertes Weidemanagement könnte laut Wissenschaftlern die Methanintensität von Wiederkäuern um bis zu 55% senken. Und das wohlgemerkt, ohne negative Nebenwirkungen auf die Tiergesundheit.

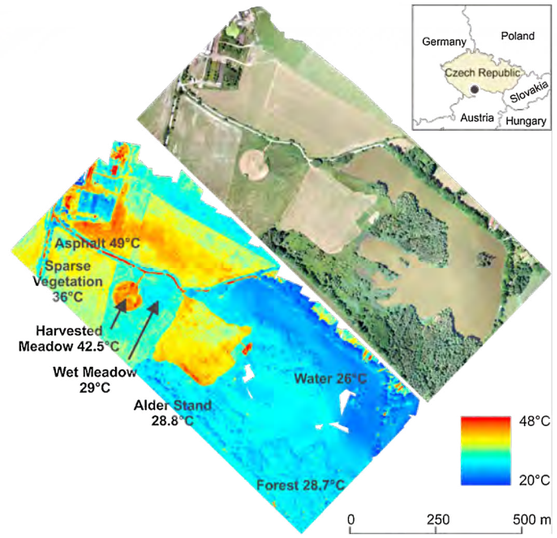
TERRESTRISCHE WASSERKREISLÄUFE

Terrestrische Wasserkreisläufe haben eine besondere Bedeutung für die Abmilderung des Klimawandels. Was bisher in keinen Klimastrategien großer Unternehmen berücksichtig wird, ist der Einfluss unseres Wirtschaftens auf terrestrische Wasserkreisläufe, zum Beispiel durch Landnutzungsänderungen.

Wir möchten unseren Einfluss und unsere Handlungsstrategie zur Verbesserung der terrestrischen Wasserkreisläufe hier als bisher nicht-beachtete „Scope 3+" Emission kurz darlegen.

Die Kohlenstoff- und Wasserkreisläufe sind eng miteinander verbunden. Wenn sich die Kohlendioxidkonzentration in der Atmosphäre verändert, verändern sich das Klima und der gekoppelte Wasserkreislauf. Der Wasserkreislauf wiederum reguliert die Verfügbarkeit der für die Kohlendioxidaufnahme der Pflanzen erforderlichen Bodenfeuchtigkeit. Exemplarisch sind die gemessenen Unterschiede der Oberflächentemperatur einer feuchten Weide und einem brachliegenden Acker in einer tschechischen Studie enorm.

Nur 1 % der Sonnenstrahlung, die auf die Vegetationsoberfläche trifft, wird für die Photosynthese genutzt. 5-10 % der Sonneneinstrahlung erwärmen die Luft und über 70 % der Strahlung wird von den Pflanzen für die Transpiration genutzt, wobei flüssiges Wasser in Wasserdampf umgewandelt wird. In Kombination mit nicht bepflanzten Flächen und Wasserflächen werden schätzungsweise 50 % der Sonnenenergie, die den Boden erreicht, für die Verdunstung und Transpiration von Wasser (Evapotranspiration) verwendet. Dabei entstehen Luftmassen, die in die Atmosphäre aufsteigen, die einfallende Sonnenstrahlung reflektieren und außerdem eine Quelle für neuen Niederschlag darstellen.



Oberflächentemperaturverteilung in einer gemischten Landschaft mit Wald.

Von den gesamten Niederschlägen, die auf die Erdoberfläche fallen, stammen etwa 40 % vom Land. 60-80 % dieser vom Land stammenden atmosphärischen Feuchtigkeit stammt aus der Transpiration von Pflanzen. Es ist eine relativ neue wissenschaftliche Erkenntnis, dass der Einfluss des Menschen auf den Wasserdampf in der Atmosphäre im Vergleich zur Verdunstung aus den Ozeanen nicht zu vernachlässigen ist. Diese Einsicht wurde erst im August 2021 in der wissenschaftlichen Kommunikation der UNEP veröffentlicht. Der Einfluss des Menschen auf den atmosphärischen Wasserdampf ist vor allem auf die größtenteils vom Ernährungssystem verursachten Landnutzungsänderungen zurückzuführen.

Die Wärmedynamiken unserer Erde sind maßgeblich reguliert durch unsere Hydrologie, die Wasserkreisläufe, das ist weitaus mehr als durch Treibhausgase. Die terrestrische Hydrologie von Ökosystemen ist beeinflusst durch die angewandte Landnutzung und Landnutzungsänderungen. Erste Prämisse, um die Hydrologie zu stützen und unser Klima zu kühlen, ist es, Waldrodungen umgehend zu stoppen. Großes Potenzial haben auch die Verbesserung von Weidemanagement und die Wiederaufforstung von kleinen Schutzwäldern in Grasslandökosystemen. Silvopastorale Systeme, wie beispielsweise Hutewälder, haben besonderes Potenzial. Mit unseren Partnern in Uruguay erarbeiten wir Insetting-Lösungen durch die Anlegung von Schutzwäldern in marginalen Standorten der Landwirt*innen vor Ort.

Durch den quantitativen und qualitativen Erhalt und die Aufwertung von Ökosystemleistungen, vor allem der Bodenfeuchtigkeit und der Evapotranspirationleistungen, mit Lösungsansätzen wie der systemintegrierten Weidenutzung, möchten wir beitragen die hydrologischen Kreisläufe zu stärken und den Klimawandel abzumildern.

ZIELE & MASSNAHMENKATALOG

ZIELE & MASSNAHMENKATALOG

Der folgende Ziel- und Maßnahmenkatalog ist nach unserer Vertrauenspyramide, unserem Werte-Kompass, strukturiert. Gleichzeitig sind die Ziele und Maßnahmen auf die Ziele für Nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (SDGs) genordet. Entsprechend unserer Relevanzanalyse wird im Katalog dargelegt, auf welche Kategorien (ökologisch, sozial, ökonomisch) der Nachhaltigkeit die Ziele und Maßnahmen unseres Erachtens nach einzahlen. Außerdem wird angezeigt, wer maßgeblich für die Umsetzung verantwortlich ist und bis wann der zeitliche Horizont reicht, in dem das Ziel angestrebt wird.

Ziel	SDG	Nachhaltigkeitssäule			Erfolgsindikator	Maßnahme	Kern-Zuständigkeit	Horizont
		Ökologisch	Sozial	Ökonomisch				
Ökologie								
Abmilderung des Klimawandels	7, 13	✓	✓	✓	1,5 °C-Kompatibilität „Netto-Klimapositivität“	Emissionsminderung und -mitigation, Erstellung Humusaufbau-Zertifikate	TK Energie, TK WN, Geschäftsführung	∞ 2030
Förderung der Biodiversität	15	✓	✓	✓	Anteil grasgefütterte und Bio Produkte	Erhalt und Aufwertung von Graslandökosystemen durch systemintegrierte Weidenutzung, Ausbau Bio Produktsortiment	TK Einkauf, TK WN	∞
Förderung der terrestrischen Wasserkreisläufe	13, 15	✓	✓	✓	Anteil grasgefütterte Produkte	Erhalt und Aufwertung von Graslandökosystemen durch systemintegrierte Weidenutzung	TK Einkauf, TK WN	∞
Förderung der Schließung des Stickstoffkreislaufes	13, 15	✓		✓	Anteil Leguminosen in Futterrationen Anteil veganer Produkte aus Leguminsoen	Erhöhung Leguminsoneanteil in Fruchtfolgen von Partnerlandwirt*innen	TK WN	∞
Förderung der Bodengesundheit	15	✓	✓	✓	100% Teilnahme von Partnerlandwirt*innen an Humusaufbauprogramm	Humusaufbau bei Partnerlandwirt*innen	TK WN	∞
Stakeholder								
Mitarbeiterzufriedenheit	3, 4, 8, 10		✓	✓	MA-Fluktationsrate	Maßnahmen des MA-Managements	Head College, Geschäftsführung	∞
Mitarbeiterbildung	4	✓	✓	✓	Anteil Teilnahme MA an Weiterbildungen	Maßnahmen des MA-Managements	Head College, Geschäftsführung	∞
Mitarbeiterermächtigung	4	✓	✓	✓	Anteil Teilnahme MA an Entscheidungsfindungen	Maßnahmen des MA-Managements	Head College, Geschäftsführung	∞
Geschlechtergerechtigkeit	5, 10		✓	✓	Frauenquote	Maßnahmen des MA-Managements	Head College, Geschäftsführung	∞
Regionalisierung und Ökologisierung der Lieferanten	8, 17	✓	✓	✓	Anteil Rohwaren mit Ursprung <150km Anteil Rohwaren mit öko-bewussten Ursprung	Anwendung Bewertungskatalog Nachhaltigkeit im Einkauf	TK Einkauf, Geschäftsführung	∞
Tierwohl & Tiergesundheit								
Förderung des Tierwohls und der Tiergesundheit	14, 15		✓		Etablierung MRV-System	Objektive Kontrolle und Messbarkeit der Tierschutzleistungen, Optimierungsstrategien für umfassende Tierschutzstandards, artgerechter und gezielter Fütterungsplan	TK WN	2025
Kreislaufwirtschaft								
Schließung materieller Stoffkreisläufe	9, 12	✓		✓	Recyclingfähigkeit der Verpackungslösungen Abfall- und Werstoffbilanzen	Verpackungs- und Wertstoffmanagement	TK Wertstoffmanagement	∞
Verbesserung Energieeffizienz	7, 9, 12, 13	✓		✓	ISO 50001	Technologische Erneuerung	TK Energie	∞
Qualität								
Verbesserung Produktportfolio	3, 12	✓	✓	✓	Anteil veganer, regionaler, bio, grasgefütterter Produkte	Nachhaltiges Produktmanagement	TK Produktentwicklung	∞
Sozial								
Bekämpfung Fluchtursachen	1, 2, 3, 4, 17	✓	✓	✓	-	Arbeit Stiftung Block, Nachhaltige Lieferketten	Stiftung Block, TK Einkauf	∞
Kulturelle Integration	4, 8, 10		✓	✓	Anteil Mitarbeiter mit Migrationshintergund	Arbeit Head College und Block Personal Service	Head College, Block Personal Service	∞
Vertrauen								
Verbesserung Nachhaltigkeitsmanagement	17	✓	✓	✓	Alle der oben Genannten	Verbesserung des MRV der Ziele und Maßnahmen, Verbesserung Handlungswissen, -kapazität und -wille bei Stakeholdern	Referent CSR, Geschäftsführung	∞

Legende: MA = Mitarbeiter, PL = Partnerlandwirt*in, TK = Themenkompetenzteam des Arbeitskreis Nachhaltigkeit, WN = Systemintegrierte Weidenutzung, MRV=Monitoring, Reporting and Verification, ∞ = iterativ

ANHANG

UNTERNEHMENSKLIMABILANZ

Mit dem Anspruch uns stetig weiterzuentwickeln, begegnen wir auch unserer Klimabilanzierung. Aus dieser Überzeugung heraus, haben wir 2017 angefangen, eigene Mitarbeiter*innen in diesem Thema zu schulen. Für 2017 ermittelten wir erstmalig die Unternehmensklimabilanz der Block Foods AG. Für 2019 und 2021 haben wir eine gesamtheitliche Klimabilanzierung der gesamten Block Gruppe angestrebt.

Bei der Betrachtung des ökologischen Fußabdrucks unseres Wirtschaftens schauen wir auf unseren gesamten Produktionszyklus, unsere Fleischimporte, die Lieferung unserer Rohwaren, unsere Block Logistik sowie unseren Vertrieb. Der Bilanzumfang ist so gewählt, dass wir volle Verantwortung für alle von uns verursachten Emissionen tragen.

Dabei setzen wir die organisatorische Systemgrenze größtmöglich an und die operationelle Systemgrenze erfassen wir nach eigenem Ermessen und den Möglichkeiten unserer Wissens- und Datenlage. Die Bilanzierung erfolgt nach den Leitlinien des GHG Protocols und der ISO 14064. Die Datenbasis für die Berechnung unserer Unternehmensklimabilanz basiert auf der ISO 9001, eingebettet in das Energiemanagementsystem ISO 50001 sowie Literaturdaten, die nach Möglichkeit aus den prozessorientierten Basisdaten für Umweltmanagement-Instrumente (ProBas)" des Umweltbundesamtes stammen.

Emissionen	Einheit	Beispiel	Format	2019		2021		Veränderung 19/21	
								absolut	Ratio
Scope 1 Emissionen			**t CO_2e**	**4.523**	**3,8%**	**3.306**	**3,4%**	**- 1.217**	**- 26,9%**
1.1 Direkte Emissionen aus Verbrennungsprozessen stationärer Anlagen	kwh/a	Gas	t CO_2e	3.889	3,3%	2.843	3,0%	- 1.046	- 26,9%
1.2 Direkte Emissionen aus Verbrennungsprozessen mobiler Anlagen	l & km/a	Diesel	t CO_2e	634	0,5%	463	0,5%	- 171	- 27,0%
Scope 2 Emissionen			**t CO_2e**	**10.153**	**8,6%**	**5.784**	**6,0%**	**- 4.369**	**- 43,0%**
2.1 Indirekte Emissionen aus gekauftem Strom	kwh/a	Strom	t CO_2e	9.170	7,8%	4.836	5,0%	- 4.334	- 47,3%
2.2 Indirekte Emissionen aus Fernwärme/-kälte	kwh/a		t CO_2e	983	0,8%	948	1,0%	- 35	- 3,6%
Scope 3 Emissionen			**t CO_2e**	**103.900**	**87,6%**	**86.866**	**90,5%**	**- 17.034**	**- 16,4%**
3.1 Gekaufte Waren und Dienstleistungen	kg/a	Rindfleisch	t CO_2e	93.836	79,4%	78.003	81,3%	- 15.833	- 16,9%
3.2 Produktionsmittel/Anlagegüter	€	Maschinen	t CO_2e	836	0,7%	854	0,9%	18	2,2%
3.3 Kraftstoff- und energiebezogene Emissionen	l & km/a	Diesel	t CO_2e	361	0,0%	224	0,2%	- 137	- 38,0%
3.4 Vorgelagerter Transport und Vertrieb	km/a	Seefracht	t CO_2e	912	0,8%	754	0,8%	- 158	- 17,4 %
3.5 Abfallaufkommen im Betrieb	kg/a	Kunststoffabfall	t CO_2e	3.146	2,7%	2.188	2,3%	- 958	- 30,4%
3.6 Geschäftsreisen	km/a	Flugreisen	t CO_2e	60	0,1%	22	0,0%	- 38	- 63,5%
3.7 Berufsverkehr der Mitarbeiter	km/a		t CO_2e	1.430	1,2%	1.472	1,5%	42	3,0%
3.8 Nachgelagerter Transport und Vertrieb	km/a	Externe Logistik	t CO_2e	734	0,6%	736	0,8%	2	0,3%
3.9 Entsorgung verkaufter Produkte	kg/a	Verpackungsabfall	t CO_2e	1.179	1,0%	1.262	1,3%	83	7,1%
3.10 Franchise-Betriebe	kwh/a		t CO_2e	781	0,7%	574	0,6%	- 207	- 26,5%
3.11 Investitionen	-		t CO_2e	416	0,4%	629	0,7%	213	51,2%
Wasser / Abwasser	l/a		t CO_2e	209	0,2%	149	0,2%	- 60	- 28,8%
Emissionen Gesamt (Scope 1, 2 & 3)			**t CO_2e**	**118.576**	**100,0%**	**95.956**	**100,0%**	**- 22.620**	**- 19,1%**



HINTERGRUND & METHODIK DER NACHHALTIGKEITSBEWERTUNG

Im Folgenden geben wir einige Informationen zu dem Hintergrund und der Methodik unserer produktbezogenen Nachhaltigkeitsbewertung, dem Iterativen Kreislaufwirtschaftsindex (IKW). Wir erheben keinen Vollständigkeitsanspruch auf unseren Ansatz, es ist unser Versuch, im Spannungsfeld von Pfadabhängigkeiten, partizipativ mit unseren Mitarbeitern und unseren eigenen Kosten/Nutzen-Möglichkeiten, uns an die Thematik heranzuwagen. Wir freuen uns auf Verbesserungsvorschläge.

INTERNE HERAUSFORDERUNGEN & LÖSUNGSANSÄTZE

Als transformationsgewilltes, mittelständisches Unternehmen im Ernährungssystem ist das Kosten/Nutzen-Verhältnis von externen Dienstleistungen, besonders in der Pilotphase, um die sozio-ökologische Prozessqualität zu erhöhen, oft unerschwinglich. Dies trifft besonders zu, wenn Analysen oder Prozessmanagement Optimierungen in der Breite im Unternehmen verankert werden sollen. Deshalb haben wir einen eigenen Weg beschritten, der uns helfen soll holistisch die Nachhaltigkeit von unseren Produkten zu analysieren, zu bewerten und zu verbessern.

EXTERNE HERAUSFORDERUNGEN & LÖSUNGSANSÄTZE

„Öko-Scores" sollten mit Rücksicht auf ihre möglichen Auswirkungen auf Verschiebungseffekte, soziale Diskrimination und auf das Handlungswissen, -kapazität und -motivation aller Stakeholder*innen designed werden. Der Nutri-Score und auch der Eco-Score sind großer, unseres Erachtens berechtigter, Kritik ausgesetzt, weil sie keine Rücksicht nehmen. Der Nutri-Score zum Beispiel diskriminiert die Mediterrane Ernährungsweise.

Zudem ist vor allem beim Eco-Score die Entfernung zwischen der Datenerfassung und den Akteur*innen, die die Reproduktion der Produkte gestalten gewaltig.

Diesen Herausforderungen versuchen wir zu begegnen indem wir zunächst die Grafik des IKW am Zielverständnis eines regenerativen und geschlossenen Kreislaufes ausrichten. Zum anderen indem der Score als Instrument des integrativen Nachhaltigkeitsmanagement den Weg der Folgenerfassung und die Kapazität zur Adaption der Produkte und Produktionsweisen möglichst kurz hält. Wir wollen damit auch die exponierte Rolle und Handlungskapazität von Einkäufer*innen in der Lebensmittelindustrie für die nachhaltige Transformation der Ernährungswirtschaft betonen. Wir verstehen den IKW auch als bedeutendes Instrument um Einkäufer*innen die Möglichkeit zu geben, einzelne Einkaufentscheidungen nach Kriterien abseits von Preis und Menge beim Management erklärbar und damit umsetzbar zu machen.

DESIGN

In der Kommunikation zielt unser Ansatz darauf ab, kein ordinales und hierarchisches Verständnis von verschiedenen Produkten zu kommunizieren. Stattdessen zielt das Design des Ansatzes darauf ab, das Zielbewusstsein eines regenerativen Kreislaufs zu vermitteln und versucht so der Gefahr zu entkommen, durch Quantifizierung kulturelle Unterschiede qualitativ zu bewerten oder unsere Ernährung aus Effizienzgründen zu homogenisieren.

BEWERTUNGS- UND GEWICHTUNGSMETHODIK

Die Methodik haben wir mit unseren wichtigsten Stakeholdern erarbeitet und hilft uns, wie unseren Kund*innen, unser wirtschaften iterativ nachhaltiger zu gestalten. So arbeiten wir gemeinsam an der integrativen Schließung unserer dissipativen Wertschöpfungskette zu einem regenerativen Kreislauf. Die Zielerreichung wird auf einer dreistufigen Skala (Rohstoffe, Produktion, Verpackung) von 0 % (ungenügend, Ziel noch nicht erreicht) bis 100 % (Ziel vollständig erreicht, maximale Nachhaltigkeit in unserer Berechnungsmethodik, vermeintlich geschlossener Kreislauf mit positiven ökologischen Auswirkungen) bewertet.

Mit unserer produktbezogenen Nachhaltigkeitsbewertung, dem Iterativen-Kreislaufwirtschafts-Index (IKW) versuchen wir, angelehnt an die SAFA-Leitlinien der Welternährungsorganisation der Vereinten Nationen und der Circulytics-Metrik der Ellen MacArthur Foundation, die ganzheitliche Nachhaltigkeit unserer Produkte zu bewerten und zu verbessern. Wir haben 19 soziale, ökonomische und ökologische Kernkriterien aus den SAFA und Circulitycs Kriterien abgeleitet. Damit erfassen und bewerten wir die gesamte Wertschöpfungskette von der „Weide auf den Teller". Die Kriterien sind in 3 Themenbereiche untergliedert (Rohstoff, Produktion & Verpackung) und anhand ihrer modellierten ökologischen Auswirkungen gewichtet. Im Anhang legen wir die genaue Methodik transparent dar.

Zur Gewichtung ziehen wir zurzeit, aufgrund fehlender Metastudien zu den quantitativen Auswirkungen verschiedenster Kriterien z.B. auf die Biodiversität oder Wasserkreisläufe, lediglich Treibhausgasemissionsdaten heran. Dies ist ein reduktionistisches Verfahren, doch wir hoffen damit implizit den Kriterien Biodiversität und Wasserkeislläufe Ausdruck zu verleihen. Dies glauben wir zu schaffen, indem wir der Kategorie Rohstoffe durch indirekten Einbezug von LU&LUC-Emissionen, oft unberücksichtigten, aber unserer Ansicht nach notwendigen Ausdruck verleihen. Wir hoffen auch aus der Kritik am Nutri-Score gelernt zu haben. Wir setzen uns für eine generelle Reduktion des Konsums tierischer Lebensmittel ein. Dennoch wollen wir nicht Gefahr laufen, kulturelle Unterschiede ordinal zu ordnen. Wir bewerten und vergleichen daher im Bezug auf Rohstoffe die Prozessqualität in qualitativen Gesichtspunkten, und nicht z. B. die absoluten Ergebnisse von Lebenszyklusanalysen. Lebensmittel, auch verstanden als kulturellem Gut, sollten unserer Ansicht nach nicht durch Effizienz-Maßstäbe (Input -> Output) unnötig homogenisiert werden. Dies widerspräche neben einem kulturellen Bewusstsein, das auf biokultureller Diversität beruht, auch einem ökologischen Bewusstsein, das anerkennt, dass die Produktion von Lebensmitteln in einem bioökonomischen Gleichgewicht sich notwendigerweise den kontextuellen höchst variablen Kontexten jeweiliger regionaler Agrarökosysteme anpassen muss. Unbeabsichtigten Folgen oder negative Rückkoppelungsschleifen einer unnötigen Homogenisierung widersprächen außerdem der Immateriellen Ökosystemleistung „Optionen für die Zukunft" (IPBES) und dem Risiko-Management Verständnisses u.a. der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) sowie dem Vorsorgeprinzip.

Iterativer Kreislaufwirtschaftsindex

Themebereich	Kriterium	Taxonomie	Gerwichtung Kriterium	Gewichtung Themenbereich	Details und Legitimationsansatz
Rohstoffe	Distanz	0-100km = 10P; 100-500km = 7,5P; 500-1000km = 5P; 1000-2000km = 2,5P; >2000km = 0P	20%	75%	Entfernung zum Ursprung/Lieferant; Stärkung regionaler resilienter Wertschöpfungsstrukturen
	Vertrauen	Sehr gut = 10P; Gut = 7,5P; Befriediegend = 5P; Mangelhaft = 2,5P; Schlecht = 0P	10%		Langfristigkeit (z. B. zur Senkung der Transferkosten zu einer regenerativen Landnutzung)
	Betriebsform	1-200MA = 10P; 200-500MA = 7,5P; 500-1000MA 5P; 1000-2000MA = 2,5P; >2000MA 0P	10%		Stärkung der Resilienz durch Diversifizierung und horizontaler Vernetzung vieler Akteur*innen anstatt monopolisierender vertikaler Integration (gegen Verstetigung von Markt- und Machtasymmetrien in der Ernährungswirtschaft)
	Zertifizierung	Sozial-ökologisch-effektiv (z. B. Bio zertifiziert, Grasgefüttert) = 10P; Sozial-ökologisch-effizient (z. B. Fair Trade zertifiziert, von Vertragsland-wirt*innen) = 7,5P; Konventionell = 5P; Ursprungsland sozial-ökologisch Risikobehaftet = 2,5P; Ursprung sozial-ökologisch Problembehaftet = 0P	60%		Sozio-ökologische Auswirkungen nach landwirtschaftlicher Produktionsart
Produktion	Energieintensität	Nicht veredeltes Produkt (z.B.: Ofenkartoffel) = 10P bis 0P energieintnsivstes Produkt unseres Portfolios = 0P	100%	11%	Eingebettet in unser ISO50001 Energiemanagement erheben wir die Energieintensität pro Produkt
Verpackung	Recyclingfähigkeit	Material ist recylefähig = 10P; Material ist recyclefähig allerdings mit Verbesserungspotenzial = 5P; Material ist nicht recyclefähig = 0P	40%	14%	Verpackungsverordnung bzw. Noventiz-Zertifikate
	Materialstärke	Kein Verbesserungspotenzial vorhanden = 10P; zu prüfende, wenige Alternativen sind vorhanden = 5P; zu prüfende, viele Alternativen vorhanden = 0P	30%		Reduzierung der eingesetzten Materialstärke ohne Beeinträchtigung der Verpackungsfunktionen im Hinblick auf vorhandene Alternativen / Optionen
	Prozesse / Anwendungen	Keine Herstellung eines Verbundes = 10P; Herstellung eines Verbundes, jedoch recyclefähig = 5P; Herstellung eines nicht recyclefähigen Verbundes = 0P	15%		Der Punkt Prozesse / Anwendung ist wichtig, da Verpackungsanwendungen aus bspw. 2 unterschiedlichen Materialien, welche allein betrachtet eine Recyclefähigkeit von 100 % haben, eine Verpackung herstellen, die 0 % recyclefähig sein kann.
	Verhältnis zum Produktgewicht	Verpackungsgewicht < kleiner 5 % des Gesamtgewichts des Produktes = 10P; Verpackungsgewicht > 5 % und < 15 % des Gesamtgewichts des Produktes = 5P; Verpackungsgewicht > 15 % des Gesamtgewichts des Produktes = 0P	15%		Vermeidung von unnötiger Verpackung (wenig Produkt, viel Verpackung)

GRI CONTENT INDEX

Allgemeine Standardangaben

GR Indikator	Titel	Seite
1. Organisationprofil		
102-1	Name der Organisation	S. 7
102-2	Aktivitäten, Marken, Produkte und Dienstleistungen	S. 7, 12
102-3	Hauptsitz der Organisation	S. 39
102-4	Betriebsstätten	S. 7
102-5	Eigentumsverhältnisse und Rechtsform	S. 39
102-6	Belieferte Märkte	S. 12
102-7	Größe der Organisation	S. 7
102-8	Informationen zu Angestellten und sonstigen Mitarbeitern	S. 11
102-9	Lieferkette	S. 17 ff.
102-10	Signifikante Änderungen in der Organisation und ihrer Lieferkette	-
102-11	Vorsorgeansatz oder Vorsorgeprinzip	S. 6
102-12	Externe Intiativen	S. 14
102-13	Mitgliedschaft in Verbänden und Interessensgruppen	S. 13
2. Strategie		
102-14	Erklärung des höchsten Entscheidungsträgers	S. 3
102-15	Zentrale Einflüsse, Risiken und Möglichkeiten	S. 10
3. Ethik und Integrität		
102-16	Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen	S. 9
4. Unternehmensführung		
102-18	Führungsstruktur	S. 7
5. Einbindung von Stakeholdern		
102-40	Liste der Stakeholder-Gruppen	S. 10
102-41	Tarifverträge	-
102-42	Ermittlung und Auswahl der Stakeholder 36	S. 10
102-43	Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	S. 10
102-44	Wichtige Themen und hervorgebrachte Anliegen	S. 7
102-45	Im Konzernabschluss enthaltene Entitäten	S. 7
102-46	Vorgehen zur Bestimmung des Berichtsinhalts und der Abgrenzung der Themen	S. 6
102-47	Liste der wesentlichen Themen	S. 5
102-48	Neudarstellung von Informationen	-
102-49	Änderungen bei der Berichterstattung	S. 6
102-50	Berichtszeitraum	S. 6
102-51	Datum des letzten Berichts	S. 6
102-52	Berichtszyklus	S. 6
102-53	Ansprechpartner bei Fragen zum Bericht	S. 6
102-54	Erklärung zur Berichterstattung in Übereinstimmung mit den GRI Standards	S. 6
102-55	GRI-Inhaltsindex	S. 39

Spezifische Standardangaben

GRI Standard	Angabe	Seiten / Information
MANAGEMENTANSATZ DER BLOCK GRUPPE		
GRI 103: Managementansatz	103-1: Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	S. 3, 4, 6, und 9
	103-2: Der Managementansatz und seine Bestandteile	S. 3, 4, 6, und 9
	103-3: Beurteilung des Managementansatzes	S. 3, 4, 6, und 9
WIRTSCHAFTLICHE VERANTWORTUNG		
GRI 201: wirtschaftliche Leistung	201-1: Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert	S.7
GRI 204: Beschaffungvspraktiken	204-1: Anteil lokaler Lieferanten	S. 17 ff.
GRI 205: Korruptionsbekämpfung	205-3: Bestätigte Korruptionsfälle und ergriffene Maßnahmen	-
GRI 206: Wettbewerbswidriges Verhalten	206-1: Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigen Verhalten, Kartell- und Monopolbildung	-
ÖKOLOGISCHE VERANTWORTUNG		
GRI 304: Biodiversität 2016	304-1: Eigene oder gemietete Standorte in oder angrezend an Schutzgebiete	Block Menü GmbH
	304-2: Erhebliche Auswirkungen von Aktivitäten, Produkten und Dienstleistungen auf die Biodiversität	S. 27 ff.
GRI 305: Emissionen 2016	305-1: Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	S. 36
	305-2: Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	S. 36
	305-3: Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	S. 36
	305-4: Intensität der THG-Emissionen	S. 28
	305-5: Reduzierung der THG-Emissionen	S. 28 und 36
GRI 307: Umwelt-Compliance 2016	307-1: Nichteinhaltung von Umweltschutzgesetzen und -verordnungen	-
GRI 308: Umweltbewertung der Lieferanten 2016	308-1: Prozentsatz neuer Lieferanten, die anhand von ökologischen Kriterien überprüft wurden	S. 16 ff.
SOZIALE VERANTWORTUNG		
GRI 401: Beschäftigung	401-1: Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation	Noch nicht erhoben
	401-3: Elternzeit	S. 11
GRI 403: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	403-1: Managamentansatz für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	S. 11
	403-2: Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen	S. 11
	403-3: Arbeitsmedizinische Dienste	S. 11
	403-4: Mitarbeiterbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	S. 11
	403-5: Mitarbeiterschulungen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	S. 11
	403-6: Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter	S. 11
GRI 404: Aus- und Weiterbildung	404-1: Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Mitarbeiter	Noch nicht erhoben
	404-2: Programme zur Verbesserung der Kompetenz der Mitarbeiter	S. 11
	404-3: Anteil der Angestellten, die eine regelmäßige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer beruflichen Entwicklung erhalten	S. 11
GRI 405: Diversität und Chancengleicheit	405-1: Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten	S. 11
GRI 406: Nichtdiskriminierung 2016	406-1: Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemaßnahmen	S. 11
GRI 407: Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen	407-1: Betriebsstätten und Lieferanten bei denen das Recht auf Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen bedroht sein könnte	-
GRI 414: Soziale Bewertung der Lieferanten	414-1: Neue Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien überprüft wurden	S. 16 ff.
	414-2: Negative soziale Auswirkungen in der Lieferantenkette und ergriffene Maßnahmen	-
GRI 415: Politische Einflussnahme	415-1: Parteispenden	-
GRI 416: Kundengesundheit und -sicherheit	416-1: Beurteilung der Auswirkungen verschiedener Produkt- und Dienstleistungskategorien auf die Gesundheit und Sicherheit	S. 12
GRI 417: Marketing und Kennzeichnung	417-1: Anforderungen für die Produkt- und Dienstleistungsinformationen und Kennzeichnung	-
	417-2: Verstöße im Zusammenhang mit Produkt- und Dienstleistungsinformationen und der Kennzeichnung	-
GRI 418: Schutz der Kundendaten	418-1: Begründete Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes und den Verlust von Kundendaten	-
GRI 419: Sozioökonomische Compliance	419-1: Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich	-

IMPRESSUM

HAFTUNGSAUSSCHLUSS

Bei der Erhebung der in diesem Bericht enthaltenen Daten sind wir mit größter Sorgfalt vorgegangen. Trotzdem können wir Fehler nicht vollkommen ausschließen. Soweit Aussagen über künftige Entwicklungen enthalten sind, gehen diese von den zum Zeitpunkt der Veröffentlichung verfügbaren Informationen und Prognosen aus. Trotz ihrer sehr sorgfältigen Erarbeitung können vielfältige, zum Erscheinungstermin nicht vorhersehbare Einflussgrößen zu Abweichungen führen. Die Berichtsinhalte wurden von den fachlich dafür zuständigen Mitarbeitern geprüft. Redaktionsschluss des Berichts war April 2022. Eine Prüfung durch einen externen Prüfer wurde nicht vorgenommen. Wo die Datenqualität den Anforderungen der GRI-Indikatorprotokolle noch nicht vollständig entspricht, arbeiten wir fortwährend an der künftigen Sicherstellung.

KONZEPT, GESTALTUNG & REALISATION

Marc Hahn, Martin Liedtke, Simon Krämer

MITARBEIT

Dank gilt im Besonderen den Mitarbeiter*innen des Arbeitskreises Nachhaltigkeit und weiteren engagierten Kolleg*innen.

IMPRESSUM

Block Gruppe
Eugen Block Holding GmbH
Lademannbogen 127
22339 Hamburg

Tel. +49 (0)40 538 007 - 0
Fax +49 (0)40 538 007 - 346

info(at)block-gruppe.de
www.block-gruppe.de